

B Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita

Lösungsheft

Sprachniveau B1 • B2

SCHUBERT
Verlag

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsp

Präsens

5. 11 Ü 1 ■ a) 1. Marcus telefoniert mit seiner Mutter. 2. Tante Frieda liest einen Liebesroman. 3. Opa mäht den Rasen. 4. Herbert und Christine backen einen Kuchen. 5. Karl sieht ein wichtiges Fußballspiel. 6. Ich beobachte meine Nachbarin. 7. Jürgen repariert sein Auto. 8. Carla bucht ihren Urlaub im Internet. 9. Franziska schläft. 10. Cornelius arbeitet im Garten. 11. Edwin wäscht seine Socken. 12. Ingo isst Pommes an der Imbissbude.
- b) 1. Der Chef spricht mit Kunden. 2. Frank diskutiert mit der Verwaltungsleiterin über die Reisekostenabrechnung. 3. Brigitte hat ein Problem mit dem Kopierer. 4. Die Sekretärin vereinbart einen Termin mit der Firma SUFFIX. 5. Die Praktikantin reserviert ein Hotelzimmer für die Gäste. 6. Herr Krüger fährt zum Flughafen. 7. Martina ist krank. 8. Susanne redet mit dem Abteilungsleiter über eine Gehaltserhöhung. 9. Der Hausmeister wartet auf eine Lieferung von Büroartikeln. 10. Frau Schenk gibt ein Seminar zum Thema „Motivation im Büro“. 11. Herr Krause hält einen Vortrag über das neue Marketingkonzept. 12. Andreas nimmt seinen Fotoapparat und fotografiert die neuen Produkte. 13. Der Elektriker misst die Temperatur im Keller. 14. Franziska treibt Sport. Sie läuft durch den Park. 15. Der Informatiker installiert ein neues Programm.
5. 12 Ü 2 ■ 1. Hilfst du/Helft ihr 2. Vergisst du/Vergesst ihr 3. Gibst du/Gebt ihr 4. Fährst du/Fahrt ihr 5. Denkst du/Denkt ihr 6. Trägst du/Tragt ihr 7. Hast du/Habt ihr 8. Kennst du/Kennt ihr 9. Wirst du/Werdet ihr 10. Bist du/Seid ihr
5. 12 Ü 3 ■ a) 1. wissen 2. liegt 3. beeinflusst 4. schmecken 5. rücken 6. empfinden 7. nutzen
b) 1. ist 2. bleibt 3. kommen 4. ist 5. steigt 6. gibt 7. funktionieren 8. gewährleisten 9. gilt 10. beinhaltet 11. sind 12. arbeiten 13. fliegt 14. steuert 15. lässt 16. entstehen 17. sitzen 18. ist
5. 13 Ü 4 ■ 1. reden/sprechen 2. Kommt 3. gibt 4. wird 5. scheint 6. bestätigen 7. sprechen/reden 8. beginnen 9. spielen 10. hat 11. hält 12. ermöglichen 13. gibt 14. hat 15. fliegt
5. 13 Ü 5 ■ 1. Die Antworten auf die Frage sind für Medienforscher sehr interessant. 2. Fast die Hälfte der jungen Leute verfügt über einen eigenen Rechner. 3. Das Fernsehen belegt in der Rangliste der meistgenutzten Medien noch immer Platz eins. 4. Der Rechner liegt auf Platz zwei. 5. Ein Jugendlicher sitzt im Durchschnitt 151 Minuten am Tag vor dem Fernseher. 6. Er verbringt 144 Minuten im Internet. 7. Ein Viertel der Jugendlichen liest ab und zu ein Buch. 8. Der Nachwuchs nutzt die Medien höchst unterschiedlich. 9. Fernsehen und Radio dienen zur Unterhaltung. 10. Es geht im Netz mehr um Kontaktpflege. Hinweis: Die Hälfte bzw. ein Viertel (der Jugendlichen) zählt grammatisch als Singular.
5. 15 Ü 6 ■ 1. Bruno wäscht das Geschirr ab. 2. Ernst trocknet die Gläser ab. 3. Martina stellt die Gläser in den Küchenschrank zurück. 4. Oma nimmt die Wäsche aus der Waschmaschine heraus. 5. Opa hängt die Wäsche auf. 6. Kerstin holt ein Paket von der Post ab. 7. Eva räumt ihr Zimmer auf. 8. Siegfried bringt den Müll hinunter. 9. Rainer baut ein neues Bücherregal auf. 10. Gabi hebt Geld am Bankautomaten ab.

5. 16 Ü 7 ■ **Herr Lampe:** Von 7.00 bis 7.45 Uhr bereitet er den Unterricht vor. Um 8.00 Uhr fährt er mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Am Bahnhof steigt er um. Um 8.45 Uhr kommt er in der Schule an. Im Lehrerzimmer spricht er kurz mit Kollegen. Mit dem Unterricht beginnt er um 9.00 Uhr und um 14.30 Uhr hört er auf. Er gibt das Fach Geografie. Er erzählt gern Geschichten über andere Länder. Nachmittags korrigiert er Hausaufgaben und betreut Schüler.

Otto Fröhlich: Um 7.30 Uhr frühstückt er. Um 8.00 Uhr fährt er mit dem Auto zur Arbeit. Im Büro schaltet er zuerst den Computer ein und gibt das Passwort ein. Dann liest er seine E-Mails und beantwortet sie. Wichtige E-Mails leitet er an den Chef weiter. Danach bezahlt er Rechnungen. Er überweist online Geld auf die Konten der Lieferanten. Später telefoniert er mit Geschäftspartnern und vereinbart Termine. Nach dem Mittagessen bereitet er die Abteilungssitzung vor. Er druckt Dokumente aus und kopiert sie. Sein Drucker funktioniert nicht richtig. Deshalb ruft er oft den Informatiker an und bespricht das Problem. Um 17.00 Uhr nimmt er an der Abteilungssitzung teil. Um 18.30 Uhr schreibt er das Sitzungsprotokoll und versendet es an alle Kollegen. Um 20.00 Uhr hat er endlich Feierabend.

5. 16 Ü 8 ■ 1. Franz lädt am Sonntag Songs aus dem Internet herunter. 2. Ich melde mich übermorgen zum Spanischkurs an. 3. Der Chef berichtet über die Ergebnisse auf der nächsten Besprechung. 4. Ich komme morgen im Institut vorbei. 5. Wir besuchen am Wochenende die Kandinsky-Ausstellung. 6. Frau Müller übersetzt den Brief nächste Woche.
5. 17 Ü 9 ■ 1. bereite vor 2. überlege 3. erstelle 4. bestelle 5. beginne 6. lege an 7. werfe weg 8. besitze 9. pflanze an 10. lade ein
5. 17 Ü 10 ■ a) 1. vereinfachen 2. verschönere 3. verkürzen 4. verspäte 5. verwirklichen 6. verbessern
b) 1. vermeiden 2. verändern 3. erweitern 4. zerkleinern 5. zerbrechen 6. entlasten 7. verblühen 8. missachtet 9. zerschneidet 10. misstrauen 11. erreichst 12. errichtet

Perfekt

5. 20 Ü 1 ■ 1. er hat gelesen 2. ihr habt gewusst 3. du hast gemacht 4. das Kind hat gespielt 5. sie hat telefoniert 6. du hast gegessen 7. wir haben gebracht 8. wir haben gedacht 9. sie hat genommen 10. sie haben gekocht 11. wir haben gearbeitet 12. ihr habt getrunken 13. ich habe gestanden 14. sie haben gewohnt
5. 20 Ü 2 ■ 1. hat gegessen 2. hat gearbeitet 3. hat gelesen 4. hat geschlossen 5. hat gesucht 6. habe gehört 7. hat gelernt 8. hat gebracht
5. 20 Ü 3 ■ a) 1. hat entwickelt, hat genannt 2. hat verbreitet, hat gestellt, hat gefunden 3. hat gegeben, haben gewogen, haben gekostet 4. hat geliebt, hat gestellt, haben getragen 5. hat überzeugt, hat gedauert
5. 22 Ü 4 ■ 1. Wie viele Bankmitarbeiter haben hinter dem Bankschalter gestanden? 2. Wann sind die Bankräuber gekommen? 3. Was für Kleidung haben die Diebe getragen? 4. Mit welchen Waffen haben die Bankräuber gedroht? 5. Wann ist der Schuss gefallen? 6. Wer hat den Tresor geöffnet? 7. Wie viel Geld hat im Tresor gelegen? 8. Wer hat den Bankräubern

geholfen? 9. Mit wem haben die Räuber gesprochen? 10. Wer hat die Polizei gerufen? 11. Wann sind die Diebe geflüchtet? 12. Was haben Sie noch gesehen oder gehört?

- S. 22 Ü 5 ■ 1. seid gelaufen 2. ist geritten, ist gesprungen 3. hast gespielt 4. habe gemacht, bin geklettert 5. ist gefahren 6. sind gesegelt 7. ist gegangen 8. ist geblieben, hat gelesen
- S. 22 Ü 6 ■ habe gesehen, haben getrunken und geplaudert, haben diskutiert, ist gezogen, hat studiert, hat gefunden, hat gegründet, hat gegeben
- S. 24 Ü 7 ■ a) 1. Bist du schon mal im Büro eingeschlafen? 2. Hast du schon mal ein Flugzeug verpasst? 3. Hast du schon mal ein wichtiges Dokument gelöscht? 4. Hast du schon mal beim Einparken ein anderes Auto angefahren? 5. Hast du schon mal einen Termin beim Chef vergessen? 6. Hast du schon mal bei einer Besprechung nicht richtig zugehört? 7. Bist du schon mal in Hausschuhen zur Arbeit gegangen? 8. Bist du schon mal bei einer Prüfung durchgefallen? 9. Hast du schon mal eine schlechte Note verheimlicht? 10. Hast du schon mal ein geliehenes Buch nicht zurückgegeben?
- b) 1. Was hast du bestellt? Ich habe eine Tomatensuppe bestellt. 2. Wer hat das Dokument ausgedruckt? Martina hat das Dokument ausgedruckt. 3. Wen haben Sie gerade angerufen? Ich habe gerade meine Kollegin in Wien angerufen. 4. Wie viele Autos hat die Firma im letzten Jahr verkauft? Die Firma hat 20 000 Autos verkauft. 5. Wann hat der Hausmeister die Tür abgeschlossen? Er hat sie um 21.00 Uhr abgeschlossen. 6. Mit wem hast du dich verabredet? Ich habe mich mit meinem alten Schulfreund verabredet. 7. Wo seid ihr ausgestiegen? Wir sind am Marienplatz ausgestiegen. 8. Wer hat dir die Regeln erklärt? Mein Deutschlehrer hat mir die Regeln erklärt.
- S. 25 Ü 8 ■ 1. haben erreicht 2. haben erhöht 3. haben erwirtschaftet 4. haben teilgenommen 5. hat entwickelt 6. haben beauftragt 7. haben eingereicht 8. haben eingestellt 9. haben erweitert 10. haben verkauft
- S. 25 Ü 9 ■ 1. Es hat ihn an einen Frühlingmorgen in Italien erinnert. 2. Dies hat er aus dem fernen Köln an seinen älteren Bruder Johann Baptiste Farina in Italien geschrieben. 3. Johann Baptiste hat sofort seine Sachen gepackt und ist zu seinem Bruder nach Köln gezogen. 4. Am 13. Juli 1709 hat er dort eine Firma zur Produktion des neuen Duftwassers gegründet. 5. Fünf Jahre später ist auch Johann Maria in das Geschäft eingestiegen. 6. Ihr Produkt hat zu Ehren der Stadt Köln den Namen Eau de Cologne bekommen. 7. Damals haben die meisten Menschen Wasser für gesundheitsschädlich gehalten. 8. Nach Benutzung des neuen „Wunderwassers“ hat der französische Philosoph Voltaire von dem Parfüm geschwärmt: „Endlich ein Duft, der den Geist inspiriert und nicht den Körper verklebt.“ 9. Bei der Herstellung des Parfüms haben die Brüder Farina hauptsächlich Zitrusnoten verwendet. 10. Sie haben auf schwere Essenzen wie Zimt oder Moschus verzichtet. 11. Damit haben sie den Parfümmarkt revolutioniert. 12. Viele Kaiser und Könige haben „Kölnisch Wasser“ in großen Mengen bestellt und verwendet.

Präteritum

- S. 28 Ü 1 ■ 1. Sein Vater arbeitete ebenfalls als Musiker, aber seine Karriere litt unter dem ständigen Alkoholkonsum. 2. Der junge Ludwig lernte schon früh das Klavierspielen. 3. Er hatte mit sieben Jahren sein erstes öffentliches Konzert. 4. Mit zwölf Jahren schrieb er seine erste eigene Komposition. 5. 1786 reiste Beethoven zum Studium nach Wien. 6. Nach dem Tod seiner Mutter zog er wieder nach Bonn und sorgte für seine Familie. 7. Trotz dieser Belastung konzentrierte sich Beethoven weiterhin auf seine musikalische Ausbildung. 8. Er studierte bis 1789 Musik an der Universität Bonn. 9. 1792 verließ er Bonn und ging nach Wien. 10. In Wien schätzten höhere Adelskreise Beethovens Musik und leisteten finanzielle Hilfe. 11. Außerdem gab er Unterricht und verkaufte die Noten seiner Werke. 12. Mit 27 Jahren wurde Beethoven schwerhörig. 13. Später war er völlig taub, er hörte nichts mehr. 14. Doch Beethoven komponierte weiter. 15. Am 27. März 1827 starb Beethoven im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit.
- S. 29 Ü 2 ■ 1. gingen 2. versuchte 3. kamen 4. wuchsen 5. gab 6. trugen 7. wurde 8. suchte 9. fragte 10. standen 11. änderte 12. bezeichnete 13. eigneten 14. schielten 15. hießen 16. tranken 17. stammten 18. wohnte
- S. 29 Ü 3 ■ Im Prospekt stand, dass das Hotel fünf Sterne hat, es hatte aber nicht mal drei Sterne. Es lag an einer Hauptverkehrsstraße, wir waren jeden Tag 30 Minuten zum Strand unterwegs. Das Essen schmeckte schrecklich, es war zum Teil ungenießbar. Wir warteten mehrmals bis zu zwei Stunden auf das Essen. Der Swimmingpool befand sich noch im Bau, der Tennisplatz gehörte zum Nachbarhotel und war nicht benutzbar. Die Betten waren zu hart und quietschten. Es gab keinen Kühlschrank und keinen Fernseher. Die Dusche funktionierte oft nicht. Einmal krabbelten sogar kleine schwarze Tiere durchs Zimmer. Unsere Tochter erlitt einen Nervenzusammenbruch. Wir beabsichtigten, zwei Wochen zu bleiben, aber wir fuhren nach einer Woche nach Hause.
- S. 30 Ü 4 ■ 1. Die Polizisten durchsuchten die Wohnung. 2. Sie entdeckten die Gemälde. 3. Der Fund überführte den Museumsdieb. 4. Der Kommissar verhörte den Verdächtigen. 5. Der Dieb gestand den Einbruch.
- S. 31 Ü 5 ■ a) liegen, kämpfen, enden, laufen, verkünden, zusammenbrechen, sein, sterben, organisieren, erstrecken, stattfinden, verlaufen, sein, brauchen
b) 1. gründete 2. fanden statt 3. bestanden 4. kamen 5. stieg 6. hatten 7. spielte 8. änderte 9. erhielten 10. brachte 11. brauchten 12. lebten 13. machte 14. begannen 15. nahm teil 16. gewann 17. fiel
- S. 32 Ü 6 ■ a) 1. legte fest 2. verteilte 3. verlieh 4. entschied 5. gehörte 6. betrog 7. war 8. besuchte 9. legte ab 10. erwarb 11. sprach 12. erfand 13. meldete an
b) 1. reichten weiter, überwies 2. geschah, erhielt, lud ein, übergab 3. bekam, verpflichtete 4. erhielt, benötigte, erklärte, teilnahm, erhielt 5. stufte ein, zuerkannte, erregte 6. entwickelte, erwies, verlieh, befand, entdeckten
- S. 34 Ü 1 ■ sehen, Präsens, sehen; kaufen, Präsens, kaufen; kommt, Präsens, kommen; modellierte, Präteri-

tum, modellieren; galt, Präteritum, gelten; besitzen, Präsens, besitzen; gab, Präteritum, geben; suchte, Präteritum, suchen; fand, Präteritum, finden; vorgestellt hatte, Plusquamperfekt, vorstellen; verkaufte, Präteritum, verkaufen; hatte, Präteritum, haben; ließ nach, Präteritum, nachlassen; erholte, Präteritum, erholen; brachte, Präteritum, bringen; verbot, Präteritum, verbieten; hielt, Präteritum, halten; bemerkten, Präteritum, bemerken; waren, Präteritum, sein; einbrachten, Präteritum, einbringen; begannen, Präteritum, beginnen; fördern, Präsens, fördern; wanderten, Präteritum, wandern; spülten, Präteritum, spülen

- S. 35 Ü 2 ■ 1.** Sie war vor zwei Tagen weggelaufen. 2. Er hatte für die Prüfung sehr fleißig gelernt. 3. Die Sekretärin hatte sie nicht verschickt. 4. Jemand hatte sie ausgeschaltet. 5. Er hatte zu viel Schokolade gegessen. 6. Der Chef hatte sie zum Abendessen eingeladen. 7. Er hatte zu viel Alkohol getrunken. 8. Er war beim Spielen vom Baum gefallen.
- S. 35 Ü 3 ■ 1.** Nachdem Frau Müller alles für die Präsentation vorbereitet hatte, machte sie eine kleine Pause. 2. Nachdem der Chef die Gäste begrüßt hatte, begann die Sitzung. 3. Nachdem Herr Friedrich das neue Produkt vorgestellt hatte, zeigten die Gäste großes Interesse. 4. Nachdem Herr Friedrich den Gästen alle Fragen beantwortet hatte, sprach man über den Preis. 5. Nachdem die Gäste das neue Produkt bestellt hatten, servierte Frau Müller Champagner. 6. Nachdem die Gäste gegangen waren, räumte Frau Müller das Verhandlungszimmer auf.
- S. 35 Ü 4 ■ 1.** Ich hatte gerade den Computer eingeschaltet, da erteilte der Chef mir schon viele Aufträge. 2. Die Sitzung hatte gerade begonnen, da wurde der Chef schon wütend. 3. Ich hatte gerade den Bericht geschrieben, da schickte der Chef mir noch mehr Dokumente zum Einarbeiten. 4. Ich hatte gerade einen Termin mit den Kunden vereinbart, da teilte der Chef mir eine Terminänderung mit. 5. Ich hatte gerade alle E-Mails beantwortet, da leitete der Chef mir seine E-Mails zur Beantwortung weiter. 6. Ich hatte gerade meinen Rechner heruntergefahren, da rief der Chef mich noch einmal in sein Büro.

Futur

- S. 37 Ü 1 ■ a)** 1. Ich werde keine Überstunden mehr machen. 2. Ich werde die Kollegin nicht mehr ärgern. 3. Ich werde nicht mehr bis Mitternacht fernsehen. 4. Ich werde nicht mehr im Fastfood-Restaurant essen.
1. Ich werde zu Fuß zur Arbeit gehen. 2. Ich werde jeden Tag Obst essen. 3. Ich werde Konzerte und Museen besuchen. 4. Ich werde den Kollegen gegenüber hilfsbereit und freundlich sein.
- b)** 1. werden senken 2. werden verbieten 3. werden beteiligen 4. werden entstehen 5. werden durchführen 6. wird gehen 7. werden investieren 8. wird bleiben 9. werden stoppen 10. werden schaffen
- S. 38 Ü 2 ■ 1.** Opa wird zu viel Bier trinken und über seine Krankheiten reden. 2. Cousin Alfons wird vermutlich wieder nicht kommen. 3. Cousine Janette wird sicher ihren Hund mitbringen. 4. Onkel Alfred wird nur schlechte Witze erzählen. 5. Tante Erna wird wieder Kopfschmerzen haben. 6. Gustav wird mit seinem neuen Handy angeben. 7. Gerda wird ihr neuestes Kleid tragen. 8. Mutter wird wieder einen leckeren Kuchen backen. 9. Vater wird der Kuchen

bestimmt nicht schmecken. 10. Mein Bruder wird alle beim Essen fotografieren.

- S. 38 Ü 3 ■ 1.** Videokonferenzen werden die Zahl der Dienstreisen reduzieren. 2. E-Mails werden die klassischen Geschäftsbriefe komplett ablösen. 3. Mitarbeiter werden für ihre fachliche Weiterbildung selbst verantwortlich sein. 4. Betriebe werden von den Mitarbeitern hohe Sozialkompetenz, Medienkompetenz und Fachkompetenz fordern. 5. Es wird weniger unbefristete Arbeitsverträge geben. 6. Team- und Projektarbeit wird an Bedeutung gewinnen.
- S. 38 Ü 4 ■ 1.** Die Politiker werden gemeinsame Lösungen für die Probleme der Menschheit gefunden haben. 2. Die europäischen Länder werden ein vereintes Europa gegründet haben. 3. Alternative Energien werden sich durchgesetzt haben. 4. Die Anzahl der Überschwemmungen wird in vielen Gebieten abgenommen haben. 5. Der Wasserspiegel wird langsamer gestiegen sein als erwartet. 6. Die Menschen werden einen Fahrstuhl zum Mond gebaut haben. 7. Forscher werden einen bewohnten Planeten entdeckt haben. 8. Die Erdbewohner werden Kontakt zu außerirdischen Lebewesen aufgenommen haben.

Modalverben in der Grundbedeutung

- S. 41 Ü 1 ■ 1.** Kannst du mir mal dein Handy leihen? 2. Darf ich mit dem Dienstwagen fahren? 3. Darf man hier rauchen? 4. Kannst du die Gäste vom Bahnhof abholen? 5. Darf ich mal Ihren Kopierer benutzen? 6. Können Sie mir sagen, wo Raum 104 ist? 7. Willst du mal die neue Statistik sehen? 8. Könnt ihr mir bei der Konferenzvorbereitung helfen? 9. Soll ich dir neues Briefpapier bringen? 10. Dürft ihr schon nach Hause gehen?
- S. 42 Ü 2 ■ 1.** mögen 2. nicht dürfen, nicht sollen 3. nicht brauchen 4. nicht mögen 5. dürfen 6. müssen 7. können 8. müssen 9. nicht wollen 10. sollen 11. wollen 12. nicht können 13. dürfen 14. sollten
- S. 42 Ü 3 ■ 1.** soll 2. brauchst zu 3. kann 4. darf 5. mag 6. wollen 7. können 8. müssen 9. solltest 10. darf 11. darf 12. mag
- S. 43 Ü 4 ■ a)** 1. Dürft ihr während der Arbeitszeit eine Urlaubsreise im Internet buchen? 2. Darfst du private Dokumente ausdrucken? 3. Müsst ihr vorgeschriebene Kleidung tragen? 4. Darf man Alkohol trinken? 5. Dürfen Sie Ihren Chef mit Du ansprechen? 6. Musst du den Kaffee selber kochen?
b) 1. Ich brauche keine Produkte zu verkaufen. 2. Ich brauche nicht an Dienstbesprechungen teilzunehmen. 3. Ich brauche mein Büro nicht abzuschließen. 4. Ich brauche keine E-Mails in anderen Sprachen zu schreiben. 5. Ich brauche keine Praktikanten zu betreuen. 6. Ich brauche keine Rechnungen zu bezahlen.
c) 1. Klaus soll den Fehler im Computerprogramm beheben. 2. Klaus soll das Besprechungsprotokoll an alle verschicken. 3. Klaus soll den neuen Kollegen einarbeiten. 4. Klaus soll die Verkaufszahlen zusammenstellen.
- S. 43 Ü 5 ■ 1.** kann ausschlafen 2. braucht abzuholen 3. kann machen 4. können gehen 5. brauchst einzukaufen 6. brauchen zu kümmern 7. braucht zu kochen, könnt gehen oder essen 8. muss arbeiten, muss vorstellen

- S. 44 Ü 6 ■ a) kann, können, Kann/Darf, möchten/wollen, Soll/Muss, müssen, können, müssen, Muss/Kann/Darf, brauchen, können, wollen, können
b) sollst, will, musst, Soll/Muss, muss, kannst
- S. 44 Ü 7 ■ 1. wollte, konnte, mussten, mussten 2. wollte, wollte, wollte, durfte/konnte 3. wollten, konnte, musste, musste 4. wollte, musste, musste, mussten, konnte
- S. 45 Ü 8 ■ 1. Ich kann kein Spanisch. Ich konnte kein Spanisch. 2. Ich mag keine Haustiere. Ich mochte keine Haustiere. 3. Ich will unbedingt eine neue Handtasche. Ich wollte unbedingt eine neue Handtasche. 4. Das darf ich nicht. Das durfte ich nicht. 5. Das kann ich nicht. Das konnte ich nicht. 6. Das brauche ich nicht. Das brauchte ich nicht.
- S. 45 Ü 9 ■ Und was für ein Glück, dass Du im Sommer einen Spanischkurs gemacht hast und nun ein bisschen Spanisch reden kannst! Ich hoffe, Du brauchst noch keine spanischen Briefe zu schreiben – das ist sicher sehr schwer. Ich wollte Dir schon viel früher antworten, aber ich hatte wirklich viel zu tun. Ich sollte mit meinem Kollegen Marcus zusammen eine Konferenz organisieren. Das war Stress pur! Marcus hatte die großen Ideen und ich musste sie ausführen. Ich musste mich alleine um die Unterbringung der Teilnehmer, die Zeit- und Raumplanung und das kulturelle Rahmenprogramm kümmern. Marcus dagegen durfte bei der Eröffnung die Gäste begrüßen. Natürlich konnte er dabei die wichtigsten Leute persönlich kennenlernen und mit ihnen reden. Dumm gelaufen für mich: Ich hatte die Arbeit und er das Vergnügen.
- S. 45 Ü 10 ■ 1. a) Marie ist zum Zahnarzt gegangen. b) Marie hat zum Zahnarzt gehen müssen. 2. a) Martin hat das Protokoll noch nicht geschrieben. b) Martin hat das Protokoll noch nicht schreiben können. 3. a) Klaus hat den Projektvorschlag überarbeitet. b) Klaus hat den Projektvorschlag überarbeiten wollen. 4. a) Der Hausmeister hat schon wieder den Kopierer repariert. b) Der Hausmeister hat schon wieder den Kopierer reparieren müssen. 5. a) Gudrun ist nicht zur Sitzung gekommen. b) Gudrun hat nicht zur Sitzung kommen können. 6. a) Friedrich hat die E-Mail noch nicht beantwortet. b) Friedrich hat die E-Mail noch nicht beantworten können.

Modalverben in subjektiver Bedeutung

- S. 47 Ü 1 ■ 1. will 2. soll 3. will 4. sollen 5. will 6. soll
- S. 47 Ü 2 ■ a) 1. Er soll Probleme mit seinem Magen haben. 2. Gustav soll manchmal zu viel trinken. 3. Er soll deshalb Ärger mit dem Chef haben. 4. Edwin soll nach einer anderen Stelle suchen. 5. Er soll sehr enttäuscht sein, dass er nicht Abteilungsleiter wurde. 6. Die neue Praktikantin soll jeden Morgen eine Stunde zu spät kommen. 7. Im nächsten Jahr soll es keine Gehaltserhöhung geben. 8. Der Betriebsausflug soll dieses Jahr ausfallen.
b) 1. Frau Rudolf soll sich über ihre Nachbarin beschwert haben. 2. Peter soll von der Konkurrenz ein Jobangebot bekommen haben. 3. Marie soll sich mal wieder in einen Musiker verliebt haben. 4. Jemand soll den Laptop vom Chef gestohlen haben. 5. Frau Müller soll sich ein neues Auto gekauft haben – einen Mini!

- S. 49 Ü 3 ■ 1. Berta kann/könnte noch im Urlaub sein. 2. Doris dürfte noch im Stau stehen. 3. Eva muss noch beim Zahnarzt sein. 4. Friedrich kann/könnte heute zu Hause arbeiten. 5. Gerda müsste auf Dienstreise sein. 6. Herbert dürfte seine Mutter im Krankenhaus besuchen.
- S. 49 Ü 4 ■ a) 1. Jemand muss die Bilder gestohlen haben. 2. Er muss eingeschlafen sein. 3. Die Einbrecher müssen sie ausgeschaltet haben. 4. Jemand muss den Diebstahl in Auftrag gegeben haben. 5. Es müssen dieselben Täter gewesen sein.
b) 1. Er kann/könnte sich über seine Kollegen geärgert haben. 2. Er kann/könnte unter der Arbeitsbelastung gelitten haben. 3. Er kann/könnte sich mit dem Chef gestritten haben. 4. Er kann/könnte bei der Konkurrenz eine bessere Stelle bekommen haben. 5. Er kann/könnte im Lotto gewonnen haben.

Modalverbähnliche Verben

- S. 51 Ü 1 ■ 1. sich helfen lassen 2. Klavier spielen lernen 3. jemanden ausreden lassen 4. ein Bier trinken gehen 5. den Kopierer reparieren lassen 6. Auto fahren lernen 7. tanzen lernen/gehen 8. etwas im Zug liegen lassen 9. sich die Ware nach Hause schicken lassen
- S. 51 Ü 2 ■ 1. Die Aufsichtsperson im Raum fünf sah zwei verdächtige Männer sehr lange vor dem Gemälde stehen. 2. Sie sah außerdem die Männer das Bild nachzeichnen. 3. Die Toilettenfrau hörte die Männer über die Alarmanlage des Museums sprechen. 4. Ein Mann vom Wachdienst sah zwei verdächtige Gestalten nachts vor dem Gebäude auf- und abgehen. 5. Kurze Zeit später hörte er eine Fensterscheibe kaputtgehen. 6. Er lief schnell zu dem beschädigten Fenster und sah zwei Täter das Bild von der Wand reißen. 7. Ein anderer Wachmann sah die maskierten Diebe zum Ausgang rennen und im Dunkeln verschwinden.
- S. 51 Ü 3 ■ 1.a) Ich gehe heute Nachmittag einkaufen. b) Ich bin heute Nachmittag einkaufen gegangen. 2.a) Peter lässt sich die Haare schneiden. b) Peter hat sich die Haare schneiden lassen. 3.a) Klaus übt Tango tanzen. b) Klaus hat Tango tanzen geübt. 4.a) Wir sehen die Vögel nach Süden ziehen. b) Wir haben die Vögel nach Süden ziehen sehen.
- S. 51 Ü 4 ■ 1. Otto musste zwei Tage im Bett liegen bleiben. 2. Fritz wollte jeden Abend tanzen gehen. 3. Kerstin wollte sich im Hotel verwöhnen lassen. 4. Frank wollte morgens die Vögel singen hören. 5. Christine wollte am Strand die Sonne untergehen sehen. 6. Oskar wollte endlich tauchen lernen.

Reflexive Verben

- S. 53 Ü 1 ■ 2. Wir freuen uns (g) über den Auftrag. 3. Kannst du dir (h) das vorstellen? 4. Er beschäftigt sich (a) mit bedrohten Tierarten. 5. Hast du dir (f) schon die Zähne geputzt? 6. Regst du dich (d) schon wieder über den Chef auf? 7. Triffst du dich (c) mit deinen ehemaligen Kollegen? 8. Erinnerst du dich noch (e) an unsere alte Mathelehrerin?
- S. 54 Ü 2 (Antworten sind Beispielsätze) ■ 1. Wollen Sie sich schon verabschieden? Ja, ich will mich schon verabschieden. 2. Hast du dir vor dem Essen die Hände gewaschen? Ja, ich habe mir vor dem Essen die Hände gewaschen. 3. Kannst du dir die Grammatikregeln merken? Nein, ich kann mir die Grammatik-

regeln nicht merken. 4. Hat sich der Hotelgast über das Zimmer beschwert? Nein, der Hotelgast hat sich nicht über das Zimmer beschwert. 5. Hast du dich in der Besprechung gelangweilt? Ja, ich habe mich in der Besprechung sehr gelangweilt. 6. Hat sich Margit in den letzten Jahren verändert? Nein, sie hat sich überhaupt nicht verändert. 7. Denkst du dir bis nächste Woche einen neuen Projektvorschlag aus? Ja, ich denke mir bis nächste Woche einen neuen Projektvorschlag aus. 8. Hast du dich mit Kathrin zum Essen verabredet? Ja, ich habe mich mit Kathrin zum Essen verabredet. 9. Hat sich deine neue Kollegin an ihre Arbeit gewöhnt? Nein, meine neue Kollegin hat sich noch nicht an ihre Arbeit gewöhnt. 10. Freut ihr euch über die Fußballergebnisse? Ja, wir freuen uns über die Fußballergebnisse. 11. Interessiert ihr euch auch für Eiskunstlaufen? Nein, wir interessieren uns nicht für Eiskunstlaufen. 12. Hast du dich schon zur Fortbildung angemeldet? Ja, ich habe mich schon zur Fortbildung angemeldet. 13. Hast du dich erkältet? Ja, ich habe mich erkältet.

- S. 54 Ü 3 ■ 1. Otto, du solltest dir etwas Warmes anziehen! 2. Brigitte, du solltest dich jetzt ausruhen! 3. Kerstin, du solltest dir mal etwas leisten! 4. David, du solltest dich verteidigen! 5. Ute, du solltest dir eine gute Ausrede ausdenken! 6. Magda, du solltest dich neu schminken! 7. Edwin, du solltest dich gut vorbereiten!
- S. 55 Ü 4 ■ a) 6.30 Uhr: Um gut in Form zu sein, halte ich mich täglich mit fünf Kilometer Jogging fit. Anschließend dusche ich mich eiskalt, rasiere mich und putze mir die Zähne.
8.00 Uhr: Schon beim Frühstück bereite ich mich auf den Tag an der Uni vor: Ich mache mir einen starken Kaffee und vertiefe mich in den Wirtschaftsteil der gestrigen Zeitung.
9.00 Uhr: Ich ziehe mir den grauen Anzug an, hetze zur Uni und erreiche pünktlich den Vorlesungssaal. Dort setze ich mich gleich in die erste Reihe, damit mich niemand übersieht.
9.30 Uhr: Ich versuche, mich auf die Vorlesung zu konzentrieren, doch einige Kommilitonen beschäftigen sich mit anderen Dingen: Sie lesen die Sportberichte in der Zeitung oder amüsieren sich über die Ereignisse des Vorabends.
11.00 Uhr: Das Seminar beginnt. Ich melde mich bei jeder Frage, werde aber vom Dozenten ignoriert.
12.30 Uhr: Ich esse in der Mensa und versuche, mich trotz des Lärms auf meine Arbeit zu konzentrieren.
13.45 Uhr: In der Bibliothek informiere ich mich über Neuerscheinungen in meinem Fachgebiet. Ich beschwere mich beim Bibliotheksleiter und frage, warum sich die Bibliothek nicht mehrere Exemplare leisten kann. Ich leihe mir acht ältere Bücher aus.
15.00 Uhr: Ich entschuldige mich sofort beim Professor für sein Verhalten.
16.30 Uhr: Ich treffe mich mit Kommilitonen aus meiner Lerngruppe. Wir verabreden uns zur Klausurvorbereitung am nächsten Tag.
17.30 Uhr: Ich befinde mich eine Dreiviertelstunde im Copyshop. Währenddessen unterhalte ich mich mit einem Uni-Assistenten und stelle fest: Der Typ hat keine Ahnung! Er irrt sich fachlich immer wieder.
18.30 Uhr: Ich esse alleine mit Italienern und beschäftige mich mit den Promotionsbedingungen der Uni. Ich nehme mir vor, gleich morgen erste Kontakte zu knüpfen.

19.45 Uhr: Ich sehe mir die Börsennachrichten an und wundere mich über die Entwicklung der Aktienkurse.
22.00 Uhr: Ich gehe ins Bett und frage mich, wann ich endlich den Nobelpreis bekomme.
b) sich duschen, sich rasieren, sich etwas (die Zähne) putzen, sich vorbereiten, sich etwas (einen Kaffee) machen, sich vertiefen, sich etwas anziehen, sich setzen, sich konzentrieren, sich beschäftigen, sich amüsieren, sich melden, sich konzentrieren, sich informieren, sich beschweren, sich etwas leisten, sich etwas ausleihen, sich entschuldigen, sich treffen, sich verabreden, sich befinden, sich unterhalten, sich irren, sich beschäftigen, sich etwas vornehmen, sich etwas ansehen, sich wundern, sich etwas fragen

Verben mit direktem Kasus

- S. 57 Ü 1 ■ 1. Dativ, Akkusativ 2. Akkusativ, Genitiv 3. Dativ 4. Nominativ 5. Dativ, Akkusativ 6. Dativ, Akkusativ 7. Akkusativ 8. Akkusativ 9. Akkusativ, Genitiv 10. Nominativ 11. Akkusativ, Akkusativ 12. Akkusativ 13. Dativ 14. Dativ
- S. 58 Ü 2 ■ 2. c 3. a 4. b 5. i 6. g 7. h 8. d 9. f
- S. 58 Ü 3 ■ 1. anrufen, Akkusativ 2. vorbereiten, Akkusativ 3. geben, Dativ, Akkusativ 4. abholen, Akkusativ 5. beantworten, Akkusativ 6. vorschlagen, Dativ, Akkusativ 7. bestellen, Akkusativ 8. mitteilen, Dativ, Akkusativ 9. reparieren, Akkusativ 10. überwiesen, Akkusativ
- S. 58 Ü 4 ■ 1. mir, Ihnen, Mir, Sie, mich 2. mich, Ihnen, Ihnen, Ihnen, mir, mir, mich, Ihnen, mir, Ihnen, Ihnen, mich
- S. 59 Ü 5 ■ 1. Könntest du unserer Praktikantin eine Postkarte aus New York schicken? Ja, ich kann unserer Praktikantin eine Postkarte aus New York schicken. 2. Könntet ihr mir die Projektbeschreibung senden? Ja, wir können dir die Projektbeschreibung senden. 3. Könntest du uns dein Auto fürs Wochenende leihen? Nein, ich kann euch mein Auto nicht leihen. 4. Könntest du meiner Kollegin die E-Mail mit der Preisliste weiterleiten? Ja, ich kann deiner Kollegin die E-Mail mit der Preisliste weiterleiten. 5. Könnten Sie uns den neuen Vertrag zeigen? Nein, ich kann Ihnen den neuen Vertrag nicht zeigen. 6. Könntet ihr dem Chef Prospekte von der Messe mitbringen? Ja, wir können dem Chef Prospekte von der Messe mitbringen. 7. Könntest du mir das geliehene Geld bis morgen zurückzahlen? Nein, ich kann das geliehene Geld nicht bis morgen zurückzahlen. 8. Könnten Sie mir die Regeln zur Artikelbestimmung erklären? Ja, ich kann Ihnen die Regeln zur Artikelbestimmung erklären. 9. Können Sie dem neuen Mitarbeiter Ihr Büro während des Urlaubs überlassen? Ja, ich kann dem neuen Mitarbeiter mein Büro während des Urlaubs überlassen.
- S. 59 Ü 6 ■ 1. die Glühbirne 2. den Fernseher 3. der Erfinder 4. die Studienrichtung 5. das Fach 6. die statische Berechnung 7. den Bauingenieur 8. ein neues Konzept 9. einen Apparat 10. den Grundstein 11. Bauteile 12. die Arbeitsabläufe

Verben mit präpositionalem Kasus

- S. 62 Ü 1 ■ 1. Ich habe mit einem Praktikum begonnen. 2. Petra hat als Kellnerin gearbeitet. 3. Friedrich hat

am Segelwettkampf teilgenommen. 4. Nora hat sich um eine neue Stelle beworben. 5. David hat sich auf die Sprachprüfung vorbereitet. 6. Ilona hat sich vom Bürostress erholt. 7. Wir haben über die Urlaubsfotos gelacht. 8. Leopold und Sabine haben tagelang auf die Handwerker gewartet.

- S. 62 Ü 2 ■ 1. Wovor haben die Meteorologen gewarnt? 2. Bei wem hat sich Frau Müller bedankt? 3. Für wen hat sich der Trainer entschieden? 4. Womit rechnet ihr? 5. Worin besteht das Problem? 6. Worüber denkt ihr nach? 7. Wogegen hat sich die Firmenleitung gewehrt? 8. Mit wem diskutierte sie lange? 9. Von wem stammt die Idee? 10. Worauf wartet ihr?
- S. 62 Ü 3 ■ 1. Worum, Um die 2. Woran, An den 3. Bei wem/Über wen, Bei dem/Über den 4. Wofür, Für ihre 5. Worüber, Über die 6. Worüber, Über deinen 7. Mit wem, Mit meiner 8. Wofür, für den 9. Wozu, Zu seiner 10. Worum, Um die
- S. 63 Ü 4 ■ a) zum schönsten Tag, zur Hochzeit, unter der Situation, über die Möglichkeit, für eine Geschmackslosigkeit, über das Angebot, als eine Gelegenheit b) zu einem überraschenden Ergebnis, um 40 Prozent, mit der Tatsache, mit einer einzigen Sache beschäftigen: mit der geliebten Person, in jemanden, auf den Normalwert
- S. 63 Ü 5 ■ a) leiden unter Schlafstörungen, berichtet über eine Software, an die neue Ortszeit anzupassen, geht von einem mathematischen Modell der inneren Uhr aus, orientiert sich an, auf den neuen Rhythmus umstellen b) 1. darunter 2. darauf 3. dafür 4. darauf 5. davon 6. damit
- S. 64 Ü 6 ■ 1. Du solltest dich darüber nicht ärgern. 2. Du solltest dir darüber keine Sorgen machen. 3. Du solltest dagegen kämpfen. 4. Du solltest nicht dagegen verstoßen. 5. Du solltest darüber gut nachdenken. 6. Du solltest dich daran gewöhnen.
- S. 64 Ü 7 ■ 1. vor 2. vor 3. vor 4. darüber 5. zu 6. zu 7. als 8. um 9. unter 10. zur 11. als 12. zu 13. unter 14. Gegen 15. in 16. unter 17. vor 18. auf 19. auf 20. von 21. mit 22. vor 23. vor 24. vor 25. mit 26. auf 27. vor

Verben mit lokalen Ergänzungen

- S. 66 Ü 1 (Beispielsätze) ■ a) 1. Der Spiegel hängt an der Wand. 2. Die Lampe steht auf der Kommode. 3. Neben der Lampe steht der Vogelkäfig. 4. Die Skier stecken in einem Karton neben der Kommode. 5. In einem weiteren Karton liegen der Bildschirm und die Tastatur. 6. Neben diesem Karton unter dem Tisch liegt die Sporttasche. 7. Der Stuhl steht vor dem Tisch. 8. Auf dem Tisch liegen Bücher. b) 1. Ich stelle den Spiegel neben die Tür. 2. Die Lampe stelle ich auf den Fußboden. 3. Den Vogelkäfig hänge ich an die Decke. 4. Die Skier stelle ich an die Wand. 5. Den Bildschirm und die Tastatur stelle ich auf die Kommode. 6. Die Sporttasche lege ich in die Kommode. 7. Den Stuhl stelle ich neben die Tür. 8. Die Bücher lege ich in einen Karton.
- S. 66 Ü 2 ■ in den Koffer getan habe, im Schrank hängen, immer hängt, im Schrank ist er nicht, im Büro liegen lassen, liegt im Büro, auf den/über den Stuhl gelegt, steckt in meiner Manteltasche, in die Firma fahren, in den Koffer zu legen, in die Seitentasche stecken

Vorgangspassiv

- S. 69 Ü 1 ■ wurde eingeweicht, gerieben, gespült und ausgewrungen, wurden gefunden, gewaschen und nicht beschädigt wird, ist veröffentlicht worden, ist gebaut worden, wurde erfunden
- S. 69 Ü 2 ■ a) 1. wird geworfen 2. werden gezogen, gestohlen, veröffentlicht 3. werden katapultiert 4. wird ermittelt 5. wird beeinflusst b) 1. wurden genommen 2. wurden errichtet 3. gespeichert wurden, wurden aufgenommen 4. wurde entschieden, wurde geheim gehalten, wurde gesetzt
- S. 70 Ü 3 ■ 1. a) Die Bundesgartenschau wurde eröffnet. b) Weißt du, wann die Bundesgartenschau eröffnet worden ist? 2. a) Der Stürmer wurde beim Endspiel im Strafraum gefoult. b) Weißt du, von wem der Stürmer gefoult worden ist? 3. a) Die Sparpläne der Regierung wurden kritisiert. b) Weißt du, von wem die Sparpläne der Regierung kritisiert worden sind? 4. a) Die Friedensgespräche wurden abgebrochen. b) Weißt du, wann die Friedensgespräche abgebrochen worden sind? 5. a) Viele Banken wurden im Bereich der Kundenberatung getestet. b) Weißt du, welche Banken getestet worden sind? 6. a) Das Denkmal auf dem Augustusplatz wurde zerstört. b) Weißt du, von wem das Denkmal zerstört worden ist? 7. a) Der Spitzenmanager wurde entlassen. b) Weißt du, warum der Spitzenmanager entlassen worden ist? 8. a) Ein Bild von Kandinsky wurde aus dem Museum entwendet. b) Weißt du, welches Bild von Kandinsky entwendet worden ist?
- S. 70 Ü 4 ■ genannt wurde, wurden geplagt, waren noch nicht erfunden worden, wurden angemeldet, wurde gestellt, wurden durchgeführt, sind sichergestellt worden
- S. 71 Ü 5 ■ 1. worden 2. worden 3. geworden 4. worden 5. geworden 6. worden 7. geworden
- S. 71 Ü 6 ■ 1. Die Finanzdaten sind auf eine CD gebrannt worden. 2. Die CD ist dem deutschen Finanzministerium zum Kauf angeboten worden. 3. Über den Ankauf der geheimen Daten ist beraten worden./Es ist über den Ankauf der geheimen Daten beraten worden. 4. Für die CD sind zwei Millionen Euro geboten worden./Es sind für die CD zwei Millionen Euro geboten worden. 5. Der Betrag ist umgehend überwiesen worden. 6. Die CD mit den Namen von deutschen Steuersündern ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden. 7. Gegen 2 000 Bürger ist Anklage wegen Steuerbetrugs erhoben worden./Es ist gegen 2 000 Bürger Anklage wegen Steuerbetrugs erhoben worden. 8. Gestern sind die ersten Verdächtigen verhaftet worden.
- S. 72 Ü 7 ■ 1. Dann muss die Gästeliste zusammengestellt werden. 2. Die Einladungskarten müssen entworfen, gedruckt und an die Gäste verschickt werden. 3. Der Saal muss reserviert werden. 4. Das Orchester und der Hochzeitsfotograf müssen gebucht werden. 5. Die Hochzeitstorte muss bestellt werden. 6. Die Menübestellung muss diskutiert werden. 7. Das Hochzeitskleid muss genäht werden. 8. Der Brautstrauß muss ausgewählt und gekauft werden. 9. Für ausreichend Getränke muss gesorgt werden./Es muss für ausreichend Getränke gesorgt werden.
- S. 73 Ü 8 ■ 1. Sind die Unterlagen schon kopiert worden? Nein, die Unterlagen konnten noch nicht

kopiert werden. Der Kopierer ist kaputt. Die Unterlagen müssen aber heute noch kopiert werden. 2. Sind die Dokumente schon ausgedruckt worden? Nein, die Dokumente konnten noch nicht ausgedruckt werden. Der Drucker ist auch kaputt. Die Dokumente müssen aber heute noch ausgedruckt werden. 3. Sind die Tagungsgebühren schon überwiesen worden? Nein, die Tagungsgebühren konnten noch nicht überwiesen werden. Das Onlinebanking funktioniert nicht. Die Tagungsgebühren müssen aber heute noch überwiesen werden. 4. Ist der Informatiker schon benachrichtigt worden? Nein, der Informatiker konnte noch nicht benachrichtigt werden. Er ist nicht da. Der Informatiker muss aber heute noch benachrichtigt werden. 5. Ist die Eingangstür schon repariert worden? Nein, die Eingangstür konnte noch nicht repariert werden. Der Hausmeister ist im Urlaub. Die Eingangstür muss aber heute noch repariert werden. 6. Ist das Sicherheitssystem schon überprüft worden? Nein, das Sicherheitssystem konnte noch nicht überprüft werden. Der Strom ist ausgefallen. Das Sicherheitssystem muss aber heute noch überprüft werden.

- S. 73 Ü 9 ■ 1. a) Die Banken dürfen für die Krise finanziell nicht verantwortlich gemacht werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Banken für die Krise finanziell verantwortlich gemacht werden müssen. 2. a) Die Parkgebühren in der Innenstadt dürfen nicht erhöht werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Parkgebühren in der Innenstadt erhöht werden müssen. 3. a) Die Bundeswehr darf nicht verkleinert werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Bundeswehr verkleinert werden muss. 4. a) Die Steuern für Geringverdiener dürfen nicht gesenkt werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Steuern für Geringverdiener gesenkt werden müssen. 5. a) Die Kinderbetreuung darf nicht ausgebaut werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Kinderbetreuung ausgebaut werden muss. 6. a) Die Studiengebühren dürfen nicht abgeschafft werden. b) Ich bin aber der Meinung, dass die Studiengebühren abgeschafft werden müssen.

Zustandspassiv

- S. 74 Ü 1 ■ zerbrochen ist, gereinigt wird, gewährleistet werden kann, gestellt und eingefüllt werden, wird gestartet, werden abgelöst, wird getrocknet, ist beendet, entnommen und zurückgestellt wird
- S. 75 Ü 2 ■ 1. Wann buchen Sie die Flugtickets nach Wien? Die Flugtickets sind schon gebucht. 2. Wann schreiben Sie die Rechnung für den Beratungsservice? Die Rechnung ist schon geschrieben. 3. Wann überweisen Sie die Tagungsgebühr? Die Tagungsgebühr ist schon überwiesen. 4. Wann bestellen Sie die neuen Drucker? Die neuen Drucker sind schon bestellt. 5. Wann beantworten Sie die E-Mail von Frau Krause? Die E-Mail ist schon beantwortet. 6. Wann wechseln Sie die Farbpatrone in meinem Drucker aus? Die Farbpatrone ist schon ausgewechselt. 7. Wann schließen Sie die Tür zum Konferenzzimmer ab? Die Tür ist schon abgeschlossen. 8. Wann übersetzen Sie den Brief an die Kunden in Spanien? Der Brief ist schon übersetzt.
- S. 75 Ü 3 ■ 1. Die Fensterscheiben im Erdgeschoss waren zerbrochen. 2. Die Vorhänge waren heruntergerissen. 3. Die Alarmanlage war ausgeschaltet. 4. Das Glas der

Vitrinen war zerschlagen. 5. Die Vitrinen waren leer geräumt. 6. Die antiken Möbel in den Ausstellungsräumen waren umgekippt. 7. Alle mittelalterlichen Schmuckstücke waren gestohlen. 8. Die Überwachungskameras waren beschädigt.

Passiv-Ersatzformen

- S. 77 Ü 1 ■ befördert worden war, war sichtbar, wurde gegründet, sollten gefördert werden, einsetzbar sind, nicht so einfach ausbauen ließen, musste optimiert werden, war zu bewältigen, erarbeitet wurde, wurden übermittelt, war nahezu unlösbar, konnte entwickelt werden, wurde umgestellt, abrufbar sind, angeboten wurde, war nicht mehr aufzuhalten
- S. 77 Ü 2 ■ 1. a) Der Bürostuhl lässt sich nicht verstellen. b) Der Bürostuhl ist nicht zu verstellen. 2. a) Die Situation im Land lässt sich nicht überschauen. b) Die Situation im Land ist nicht zu überschauen. 3. a) Das Dokument lässt sich nur schwer lesen. b) Das Dokument ist nur schwer zu lesen. 4. Der Schaden lässt sich schnell reparieren. b) Der Schaden ist schnell zu reparieren. 5. a) Der neue DVD-Spieler lässt sich sehr einfach programmieren. b) Der neue DVD-Spieler ist sehr einfach zu programmieren.
- S. 78 Ü 3 ■ 1. a) Der Schrank kann abgeschlossen werden. b) Der Schrank ist abschließbar. 2. a) Der Stoff kann gewaschen werden. b) Der Stoff ist waschbar. 3. a) Die Wohnung kann sofort bezogen werden. b) Die Wohnung ist sofort beziehbar. 4. a) Die Bananen können schon gegessen werden. b) Die Bananen sind schon essbar. 5. a) Das Gerät kann auch im Straßenverkehr eingesetzt werden. b) Das Gerät ist auch im Straßenverkehr einsetzbar. 6. a) Das Ziel kann im Moment nicht erreicht werden. b) Das Ziel ist im Moment nicht erreichbar. 7. a) Die Töne können nicht gehört werden. b) Die Töne sind nicht hörbar. 8. a) Die Dokumente können nicht verwendet werden. b) Die Dokumente sind nicht verwendbar.
- S. 78 Ü 4 ■ 1. Vorträge sind bis zum 13. August einzureichen. 2. Die Kommunikationsprobleme sind sofort zu lösen. 3. Notwendige Veränderungen sind innerhalb von vier Wochen in die Dokumente einzuarbeiten. 4. Alle Unterlagen sind ins Englische zu übersetzen. 5. Die Richtigkeit der Daten ist noch zu überprüfen. 6. Die Tagungsergebnisse sind ohne Genehmigung nicht zu veröffentlichen. 7. Die Hotelzimmer sind am Abreisetag bis 11.00 Uhr zu räumen.
- S. 78 Ü 5 ■ 1. Unlösbar ist eine Aufgabe, die sich nicht lösen lässt. 2. Unerreichbar ist ein Mensch, der nicht zu erreichen ist. 3. Unbezahlbar ist ein Auto, das nicht zu bezahlen ist. 4. Unzerstörbar ist ein Material, das sich nicht zerstören lässt. 5. Unerträglich ist eine Musik, die nicht zu ertragen ist. 6. Unsichtbar sind Märchenfiguren, die nicht zu sehen sind. 7. Unvermeidlich ist eine Auseinandersetzung, die sich nicht vermeiden lässt.

Imperativ

- S. 80 Ü 1 ■ 1. Vergrößern Sie die Tasten. 2. Bilden Sie Ihre Mitarbeiter besser aus. 3. Setzen Sie mehr Mitarbeiter für die Kundenbetreuung ein. 4. Reduzieren Sie die Funktionen der Geräte. 5. Verbessern Sie das Design der Geräte. 6. Sorgen Sie für besseren Schutz der persönlichen Daten.

S. 80 Ü 2 ■ 1. Wiederhole die Wörter innerhalb von 20 Minuten. **2.** Lies die Vokabeln direkt vor dem Schlafen noch einmal. **3.** Kenne deinen Lerntyp. **4.** Achte beim Lernen auf den eigenen Biorhythmus. **5.** Finde deine besten Lernzeiten heraus. **6.** Hör Lieder in der Zielsprache. **7.** Nutze jede Gelegenheit, die neue Sprache zu sprechen.

S. 80 Ü 3 ■ 1. Schaut euch eine Vorstellung in der Staatsoper an. **2.** Besucht den Prater. **3.** Esst in einem schönen Café ein Stück Sachertorte. **4.** Bewundert das Hundertwasserhaus. **5.** Nehmt an einer Stadtrundfahrt teil. **6.** Macht im Burgviertel viele Fotos. **7.** Genießt den Rundblick vom Donauturm. **8.** Besichtigt das Schloss Schönbrunn und geht im Schlosspark spazieren.

Konjunktiv II

S. 83 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Ich hätte gern eine Tasse Kaffee. **2.** Könntest du meinen Goldfisch füttern, wenn ich im Urlaub bin? **3.** Würdest du mir etwas Geld leihen? **4.** Könntest du mein Auto reparieren? **5.** Würdest du heute Abend für mich kochen? **6.** Könntest du mir bei den Mathematikaufgaben helfen? **7.** Würdest du mir ein Taxi bestellen? **8.** Würdest du bitte diese hässliche Hose ausziehen? **9.** Könnte ich deinen Fotoapparat mit in den Urlaub nehmen? **10.** Würdest du das Bild von Tante Emma endlich in den Müll werfen? **11.** Könntest du die Dokumente für mich ausdrucken? **12.** Würdest du mir mal dein Wörterbuch geben?

S. 83 Ü 2 ■ 1. Könnten Sie bitte etwas lauter sprechen? **2.** Könnten wir morgen etwas eher anfangen? **3.** Könnten Sie die Grammatikregel noch einmal erklären? **4.** Könnten Sie mir ein paar Übungen im Internet empfehlen? **5.** Könnten wir mal eine Kaffeepause machen? **6.** Könntet ihr mal aufhören, so laut zu quatschen?

S. 84 Ü 3 ■ 1. Fritz, würdest du bitte deinen Hund zu Hause lassen? **2.** Lisa, würdest du bitte pünktlich kommen? **3.** Martina, würdest du uns/mir bei der Essensvorbereitung helfen? **4.** Karl, würdest du bitte vorher nichts trinken? **5.** Edith, würdest du eine kleine Ansprache vorbereiten? **6.** Otto, würdest du bitte nicht über deine Arbeit sprechen? **7.** Edwin, würdest du bitte modernere Kleidung anziehen?

S. 84 Ü 4 ■ 1. Hätten 2. hätte **3.** Könnten **4.** müsste **5.** ginge **6.** wäre **7.** würden informieren

S. 84 Ü 5 ■ 1. Könnten Sie Frau Meier etwas ausrichten? **2.** Würden/Könnten Sie mich morgen zurückrufen? **3.** Ich würde gern mit Ihnen einen Termin vereinbaren. **4.** Wäre Ihnen Montag recht? **5.** Könnten Sie bei mir im Büro vorbeikommen? **6.** Würden/Könnten Sie Ihren Namen buchstabieren? **7.** Würden/Könnten Sie mich auf dem Laufenden halten? **8.** Würden/Könnten Sie mir die Unterlagen so schnell wie möglich senden?

S. 86 Ü 6 ■ 1. Ich würde die Wände weiß streichen. **2.** Ich würde mir neue Möbel kaufen. **3.** Ich würde die Nachbarn mal einladen. **4.** Ich würde mir einen Freund außerhalb der Firma suchen. **5.** Ich würde die Arbeitszeiten einhalten. **6.** Ich würde um neue Aufgaben bitten. **7.** Ich würde meine Ernährung umstellen. **8.** Ich würde mehr Geld für schöne Dinge ausgeben.

S. 86 Ü 7 ■ 1. a) Wir sollten die Teamsitzung auf einen anderen Zeitpunkt verschieben. **b)** Wir hätten die Teamsitzung auf einen anderen Zeitpunkt verschieben sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn wir die Teamsitzung auf einen anderen Zeitpunkt verschoben hätten. **2. a)** Du solltest dein Büro aufräumen. **b)** Du hättest dein Büro aufräumen sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn du dein Büro aufräumt hättest. **3. a)** Du solltest sie noch mal kontrollieren. **b)** Du hättest sie noch mal kontrollieren sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn du sie noch mal kontrolliert hättest. **4. a)** Er sollte in Ruhe mit dem Chef reden. **b)** Er hätte in Ruhe mit dem Chef reden sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn er in Ruhe mit dem Chef geredet hätte. **5. a)** Du solltest die Dokumente in einen abschließbaren Schrank legen. **b)** Du hättest die Dokumente in einen abschließbaren Schrank legen sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn du die Dokumente in einen abschließbaren Schrank gelegt hättest. **6. a)** Der Projektleiter sollte die Aufgaben gerechter verteilen. **b)** Der Projektleiter hätte die Aufgaben gerechter verteilen sollen. **c)** Es wäre besser gewesen, wenn der Projektleiter die Aufgaben gerechter verteilt hätte.

S. 88 Ü 8 ■ 1. Hätte ich mich doch für ein anderes Hotel entschieden! **2.** Hätten wir doch die Fahrräder mitgenommen! **3.** Wären wir doch am Hotelpool geblieben! **4.** Hättet ihr doch ein kälteres Urlaubsland gesucht! **5.** Hätte sie doch nicht so lange in der Sonne gelegen! **6.** Hätte er sich doch beim Kofferpacken besser konzentriert! **7.** Hätte ich doch ein spannenderes Buch gekauft! **8.** Hättest du doch das Insektenspray eingepackt! **9.** Hätten wir uns doch über die Öffnungszeiten informiert! **10.** Hättet ihr doch schon gestern Nachmittag Karten reserviert! **11.** Hättest du doch deine neue Kamera nicht vergessen!

S. 88 Ü 9 ■ a) **1.** Wenn ich größere Fenster hätte, wäre das Wohnzimmer viel heller. **2.** Wenn ich in der Nähe von Geschäften wohnen würde, müsste ich mit den schweren Taschen nicht 15 Minuten laufen. **3.** Wenn ich ein Esszimmer hätte, könnte ich meine Freunde regelmäßig zum Essen einladen. **4.** Wenn ich eine Terrasse hätte, könnte ich mich im Sommer sonnen. **5.** Wenn ich mehr verdienen würde, könnte ich mir neue Möbel kaufen. **6.** Wenn die Preise in der Stadt niedriger wären, könnte ich mir ein kleines Häuschen leisten. **b)** Wenn Fritz als Ritter im Mittelalter gelebt hätte, **1.** hätte er zuerst den Beruf des Ritters erlernen müssen. **2.** hätte er mit sieben Jahren als Page in die Lehre gehen müssen. **3.** hätte er dort zunächst Unterricht in gutem Benehmen erhalten. **4.** hätte er dann Kämpfen und Fechten lernen müssen. **5.** hätte er Lesen und Schreiben nicht zu lernen brauchen. **6.** hätte er im Alter von 21 Jahren den Ritterschlag bekommen. **7.** hätte er die Aufgaben eines Ritters immer gut ausführen müssen. **8.** hätte er zum Beispiel immer die Wahrheit sagen müssen. **9.** hätte er nicht geldgierig sein dürfen. **10.** hätte er die Armen und Schwachen verteidigen müssen.

S. 89 Ü 10 ■ 1. Wenn du einen Kollegen gefragt hättest, hätte dir bestimmt jemand helfen können. **2.** Wenn wir nicht ins Kino gegangen wären, hätten wir uns auf die Sprachprüfung vorbereiten können. **3.** Wenn du nicht so stur gewesen wär(e)st, hättest du dich nicht wieder mit den Nachbarn gestritten. **4.** Wenn

Dr. König sich für die Konferenz nicht im letzten Moment angemeldet hätte, hätte er seine interessanten Forschungsergebnisse nicht präsentieren können.

5. Wenn Frau Kümmel die Unterlagen nicht noch mal kontrolliert hätte, hätte sie den Fehler nicht gefunden. 6. Wenn du mit mir übers Wochenende ans Meer gefahren wär(e)st, hättest du dich gut erholen können.

- S. 89 Ü 11 ■ 1. Fast hätte er mich rausgeworfen. 2. Fast wäre er Zoodirektor geworden. 3. Ich hätte beinahe einen Unfall verursacht. 4. Fast hätte sie ihren Flug verpasst. 5. Beinahe wäre das Flugzeug abgestürzt. 6. Fast hätte sie ihn verhaftet. 7. Sie hätte beinahe die Festplatte formatiert. 8. Die Pflanzen wären beinahe vertrocknet.

- S. 89 Ü 12 ■ 1. als würde er alles wissen. 2. als würde die Firma ihr gehören. 3. als wäre ich ein Berufsanfänger. 4. als wäre er der Chef. 5. als könnte er nachts nicht schlafen. 6. als würde er etwas von Computern verstehen. 7. als würde sie die ganze Arbeit alleine machen. 8. als würde er gar nicht zum Team gehören.

Konjunktiv I – Indirekte Rede

- S. 91 Ü 1 ■ a) seien gesunken, hätten weitergegeben, ergebe, fließen würde, Zeit werde, profitieren würden, müsse, gebe, könnten

- S. 92 Ü 1 ■ b) habe versprochen, hätten gemacht, sei ausgefallen, habe getötet, sei gewesen, habe vorweisen können, wolle, finde

- S. 92 Ü 2 ■ a) gebe, wolle, würden fragen, habe, sei, habe, werde
b) entführen würden, dürfe, werde, sei, würden werfen, sei, vertrage, wolle, vorhergesagt habe

- S. 93 Ü 3 ■ 1. dass die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Hauptaufgabe der Regierung sei. 2. dass die Anzahl der Arbeitsplätze schon jetzt steige. 3. dass die Opposition die Hilfe für arme Familien blockiere. 4. dass die Währungskrise bald überwunden sei. 5. dass die Banken jetzt verantwortungsvoll handeln würden. 6. dass sich die Wirtschaft im Aufschwung befinde. 7. dass die Beziehungen zwischen den EU-Staaten sehr gut seien. 8. dass Europa jetzt eine gemeinsame und funktionsfähige Außenpolitik habe.

- S. 93 Ü 4 ■ a) von den Vorwürfen nichts gewusst. Er habe diese Gerüchte heute zum ersten Mal gehört. Er sei sich sicher, dass es sich um böswillige Unterstellungen der Opposition handle. Das Ministerium habe immer mit allen Energieunternehmen vertrauensvoll zusammengearbeitet und die politischen Entscheidungen auch durchgesetzt. Die Regierung habe in den letzten Jahren erfolgreich gearbeitet und das habe sich auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger positiv ausgewirkt.
b) die Partei habe niemals Geld von Herrn Hunkel bekommen. Der Parteivorsitzende habe sich auch niemals mit Herrn Hunkel getroffen. Die Finanzierung der Partei sei absolut legal, das könne jeder nachprüfen.

Nomen-Verb-Verbindungen

- S. 95 Ü 1 ■ 1. b) einen Antrag c) eine Frage 2. a) Hilfe b) Widerstand c) Gesellschaft 3. a) eine Auswahl b) eine Vereinbarung c) Maßnahmen 4. a) Beachtung b) eine Lösung c) Verständnis 5. a) einen Hinweis b) einen Auftrag c) die Erlaubnis

- S. 95 Ü 2 ■ 1. Antrag gestellt 2. Gesellschaft leisten 3. die Erlaubnis gegeben 4. Lösung gefunden 5. Vereinbarung getroffen 6. Hinweis gegeben 7. Maßnahmen getroffen 8. Beachtung gefunden 9. Auswahl getroffen 10. Verständnis gefunden

- S. 95 Ü 3 ■ 1. Folgende Tagesordnungspunkte stehen heute zur Diskussion. 2. Ich möchte außerdem noch den Punkt Arbeitszeit zur Diskussion stellen. 3. Wann werden die Mitarbeiter über die geplante Arbeitszeitverlängerung in Kenntnis gesetzt? 4. Haben wir einen Anspruch auf die Bezahlung der Überstunden? 5. Frau Müller, könnten Sie sich mal mit den zuständigen Kollegen in München in Verbindung setzen und fragen, ob sie uns die entsprechenden Dokumente zur Verfügung stellen? 6. Wer von Ihnen vertritt den Standpunkt, dass die Anzahl der Urlaubstage unbedingt erhöht werden muss? 7. Will noch jemand ein bestimmtes Thema zur Sprache bringen? 8. Wer möchte zuerst das Wort ergreifen?

- S. 96 Ü 4 ■ a) 1. Wir konkurrieren mit großen Unternehmen aus Asien. 2. Wir müssen uns im Bereich Marketing noch mehr anstrengen. 3. Wir können durch gezielte Werbung die Verkaufszahlen beeinflussen. 4. Auch die Verpackung ist für den Verkauf wichtig. 5. Hier müssen wir uns noch für ein neues Konzept entscheiden. 6. Wir müssen aus unseren Fehlern lernen. 7. Die neuen Produktionsanlagen laufen seit fünf Wochen. 8. Frau Müller, informieren Sie mich bitte, wenn es Probleme gibt.

- b) 1. Die Forderung der Gewerkschaft nach Lohnerhöhung wurde abgelehnt. 2. Die Verhandlungen mit der Firma UFO wurden endlich abgeschlossen. 3. Die Qualität des Essens in der Kantine wurde von vielen Mitarbeitern kritisiert. 4. Es wurden auch noch andere Themen wie die Neubesetzung der Abteilungsleitung besprochen. 5. Es wurde allerdings nicht entschieden, wer die Abteilung übernimmt.

- S. 96 Ü 5 ■ 1. Beschluss 2. Konsequenzen 3. Kritik 4. Antrag 5. Sprache 6. Bemühungen

Genus der Nomen

- S. 98 Ü 1 ■ der: Montag (Zeit: Tag), September (Zeit: Monat), Onkel (männliche Personen und Berufe), Schnee (Nomen zum Thema Wetter), Anfang (Nomen, die vom Verb kommen und keine Endung haben), Besuch (Nomen, die vom Verb kommen und keine Endung haben), Whisky (alkoholische Getränke), Direktor (männliche Person, Nomen auf -or), Koch (männliche Personen und Berufe), Lehrling (männliche Person, Nomen auf -ling), Terrorismus (Nomen auf -ismus), Demonstrant (Nomen auf -ant), Regisseur (männliche Personen und Berufe/Nomen auf -eur)

die: Entscheidung (Nomen auf -ung), Suppe (viele Nomen auf -e), Kanadierin (weibliche Person, Nomen auf -in), Revolution (Nomen auf -ion), Sinfonie (Nomen auf -ie), Kultur (Nomen auf -ur), Gesellschaft (Nomen auf -schaft), Tageszeitung (Nomen auf -ung), Konditorei (Nomen auf -ei), Zufriedenheit (Nomen auf -heit), Sauberkeit (Nomen auf -keit), Nationalität (Nomen auf -tät), Sicht (Nomen, die vom Verb kommen und ein -t anhängen)

das: Monument (Nomen auf -ment), Foto (viele internationale Wörter), Hotel (viele internationale Wörter), Publikum (Nomen auf -um), Märchen (Nomen auf -chen), Kino (viele internationale Wörter), Kaninchen

(Nomen auf -chen), Thema (Nomen auf -ma), Fräulein (Nomen auf -lein)

S. 99 Ü 2 ■ a) Lernen und Studieren: die Universität, die Klasse, die Gruppe, der Unterricht, das Seminar, die Vorlesung, die Bibliothek, das Lehrbuch, der Student, die Schülerin, das Nachschlagewerk, das Studium, das Fach, das Lernen, die Mensa, der Kopierer, die Kopie, der Dozent, die Professorin, der Assistent, die Mitschrift, das Semester, das Wohnheim, die Prüfung, die Klausur, der Kurs, die Vorbereitung, die Forschung, die Promotion, der Abschluss, die Arbeit, der Vortrag, der Auftrag, die Aufgabe, die Präsentation

b) Arbeit: die Firma, das Büro, der Bleistift, das Unternehmen, der Drucker, der Computer, das Handy, der Dienstwagen, das Kennwort, der Ordner, der Laptop, der Kugelschreiber, das Papier, die Chefin, das Dokument, der Hausmeister, das Protokoll, der Mitarbeiter, das Gespräch, die Besprechung, die Bewerbung, die Stelle, das Gehalt, die Steuererklärung, die Kündigung, die Arbeitszeit, die Verwaltung, die Abrechnung, die Kantine, der Direktor, die Sitzung, die Weiterbildung, das Labor, der Versuch, die Konferenz, der Urlaub

c) Verkehr: der Bus, der Zug, das Auto, die U-Bahn, der Bahnhof, der Stau, die Garage, die Verkehrsampel, die Reise, die Fahrkarte, der Busfahrer, die Kontrolleurin, der Fahrplan, die Haltestelle, die Flugzeit, die Verkehrsverbindung, das Gleis, die Verspätung, der Unfall, der Rastplatz, die Ankunft, die Fähre, der Hafen, der Informationsschalter

S. 99 Ü 3 ■ Die künstliche Intelligenz erobert unseren Alltag. Wen wundert es da, dass auch die Bekleidungsindustrie an diesem Trend teilnimmt? Ziemlich neu auf dem Markt sind sogenannte „Smart Clothes“. Damit bezeichnet man die Kombination von Kleidung mit Mikroelektronik. Bei dieser Mischung entstehen die interessantesten Produkte: das wärmende Mäntelchen, die leuchtende Jacke, das Mobiltelefon im Handschuh oder die Multimedia-Lederhose.

Neben Unterhaltungselektronik spielt zunehmend auch die medizinische Anwendung von Kleidung eine Rolle. Zum Beispiel kann der integrierte GPS-Sender in einer Jacke bei einem Skiunfall das lebensrettende Signal senden. Auch der Schutz unserer Haut vor Sonnenstrahlen gewinnt an Bedeutung. Die Europäische Kommission entwickelt gerade einen Standard für UV-Schutzkleidung.

Doch der Mensch will sich nicht nur vor Sonnenstrahlen schützen. Der Regen, der Schnee, der Wind, die Kälte, die Wärme: Dies alles sind Ärgernisse im Alltag, gegen die wir uns mit entsprechender Kleidung wappnen wollen. Dank besonders strapazierfähigem Gewebe kann Kleidung auch Schutz vor mechanischen Einflüssen bieten: Der Anzug eines Fechters ist stichfest, die Weste eines Polizisten ist schussicher.

Die neueste Entwicklung heißt: der Nachbau der Natur. So entstanden nach dem „Hai-Haut-Prinzip“ besondere Schwimmanzüge, die für ständig neue Weltrekorde sorgen. Bei ihnen konnte der Reibungswiderstand im Wasser mit speziellen Oberflächenbehandlungen gesenkt werden.

Jüngst erregte der wasserabweisende Pelz der Wasserjagdspinne die Aufmerksamkeit der Textilforscher. Die feine Haarstruktur der Spinne sorgt für ein Luftpolster und der Körper wird nicht mehr nass. Einige

Wissenschaftler sehen die Zukunft der Textilien im Vorbild der Spinnenfäden. Sie sind extrem stabil, reißfest und dabei ganz leicht. Doch allein die Produktion der Superfäden bereitet noch große Schwierigkeiten. Die Natur lässt sich ihre Geheimnisse eben doch nicht so leicht entreißen.

S. 100 Ü 4 ■ 1. die Gabel – der Löffel **2.** die Frau – das Mädchen **3.** das Auto – der Wagen **4.** die Nordsee – das Meer **5.** der Rhein – die Donau **6.** das Datum – der Termin **7.** das Zimmer – der Raum **8.** das Gerät – der Apparat **9.** der Tag – die Nacht **10.** die Sonne – der Mond **11.** der Regen – das Gewitter **12.** die Freude – der Ärger **13.** die Liebe – der Hass **14.** die E-Mail – der Brief **15.** der Arm – das Bein **16.** die Tasse – der Teller

S. 100 Ü 5 ■ die Kaffeetasse, der Kaffeeautomat, der Büroschlüssel, die Büroklammer, der Autoschlüssel, der Zimmerschlüssel, der Mondschein, die Mondlandung, die Kunstgalerie, der Geldautomat, der Geldschein, der Zeitpunkt, das Zeitdokument, die Reiseführung, das Reisedokument, das Reiseprogramm, der Machtmissbrauch, die Stadtführung, das Computerprogramm

S. 101 Ü 6 ■ b) die Medienwirtschaft: die Medien (Plural), die Wirtschaft; das Computerspiel: der Computer, das Spiel; die Kinoindustrie: das Kino, die Industrie; die Spielmesse: die Spiele (Plural), die Messe; der Computerhersteller: der Computer, der Hersteller; der Spielentwickler: das Spiel, der Entwickler; die Finanzkrise: die Finanzen (Plural), die Krise; die Computerspielbranche: der Computer, das Spiel, die Branche; der Rekordabsatz: der Rekord, der Absatz; die Konsolenspielerindustrie: die Konsole, das Spiel, die Industrie; die Kinobranche: das Kino, die Branche; die Eintrittskarte: der Eintritt, die Karte; der Innovationsmotor: die Innovation, der Motor; die Entwicklungsrichtung: die Entwicklung, die Richtung; der Chiphersteller: der Chip, der Hersteller; die Systemanforderung: das System, die Anforderung; das Textverarbeitungsprogramm: der Text, die Verarbeitung, das Programm; die Beraterfirma: der Berater, die Firma; die Internetwerbung: das Internet, die Werbung; die Unterhaltungsindustrie: die Unterhaltung, die Industrie

S. 101 Ü 7 ■ a) **1.** die Entwicklung + der Prozess = der Entwicklungsprozess **2.** die Sicherheit + die Kontrolle = die Sicherheitskontrolle **3.** die Sitzung + das Protokoll = das Sitzungsprotokoll **4.** das Problem + die Lösung = die Problemlösung **5.** die Arbeit + der Vertrag = der Arbeitsvertrag **6.** der Termin + die Vereinbarung = die Terminvereinbarung **7.** das Produkt + die Präsentation = die Produktpräsentation **8.** das Personal + die Abteilung = die Personalabteilung **9.** das Fach + die Kompetenz = die Fachkompetenz **10.** der Beruf + der Wunsch = der Berufswunsch **b)** **1.** das Glück + das Gefühl = das Glücksgefühl **2.** das Essen + die Einladung = die Essenseinladung **3.** die Liebe + das Geständnis = das Liebesgeständnis **4.** die Verlobung + der Ring = der Verlobungsring **5.** die Hochzeit + die Feier = die Hochzeitsfeier **6.** die Ehe + die Krise = die Ehekrise **7.** die Kommunikation + das Problem = das Kommunikationsproblem **8.** das Gefühl + das Chaos = das Gefühlschaos **9.** die Scheidung + der Anwalt = der Scheidungsanwalt **10.** die Wohnung + die Suche = die Wohnungssuche

Numerus: Plural

- S. 103 Ü 1 ■ Er hat 60 Millionen Euro auf verschiedenen Bankkonten, 5 Luxusautos, 2 Flugzeuge, 3 Yachten, 4 Villen, 2 Penthouse-Wohnungen, 20 Gemälde von modernen Künstlern, 70 Anzüge der besten Modedesigner, 10 teure Armbanduhrer, 2 Musikproduktionsfirmen, 9 Assistenten, 2 Leibwächter, 5 Freundinnen, 3 geschiedene Ehefrauen, 6 Kinder.
- S. 103 Ü 2 ■ auf die Tische; 10 Ordner, 10 Kugelschreiber, 10 Bleistifte, 10 Notizblöcke, 10 Schlüsselanhänger; 3 Kannen Kaffee, 15 Tassen und Teller, 3 Kännchen mit Milch, 10 Flaschen Mineralwasser, 15 Gläser, 20 belegte Brötchen
- S. 103 Ü 3 ■ 1. Kleidungsstücke, Röcke, Hosen 2. Bikini 3. Abendschuhe, Sandalen 4. Herren, Hemden, T-Shirts, Jacken 5. Töpfe, Pfannen, Mitarbeiter, Kochrezepte, Spitzenköche 6. Elektrogeräte
- S. 104, Ü 4 ■ a) zuverlässige Untersuchungen, obskurer Computerfreaks, mehr Singles, sieben Millionen, bedeutenden Medien, der wichtigsten Kennlern-Plätze, mehr Beziehungen, in Kneipen und Diskotheken b) 2 000 Lügen, andere Gründe, um Einkäufe, der getrunkenen Schnäpse oder Biere, ihre Gefühle
- S. 104, Ü 5 ■ Gründe, Damen, Dinge, Geldscheine, Schlüssel, Kopfschmerztabletten, Lippenstifte, Muscheln, Steine, Briefe, Stofftiere, Fotos, Gegenstände, Momente, Untersuchungen, Vorteile, Taschentücher, Gedanken, Tränen

Kasus der Nomen

- S. 106 Ü 1 ■ 1. Dativ, Genitiv 2. Akkusativ 3. Akkusativ, Akkusativ 4. Nominativ 5. Nominativ, Akkusativ 6. Nominativ, Nominativ, Genitiv 7. Dativ, Dativ 8. Akkusativ, Akkusativ 9. Dativ, Akkusativ 10. Akkusativ, Genitiv
- S. 106 Ü 2 ■ a) 1. das Geschirr 2. das Paket 3. den Monteur 4. die Katze 5. den Fernseher 6. das Fenster 7. den Müll 8. die Rechnung
b) 1. der Nachbarin den Staubsauger 2. dem Hausmeister das Problem 3. der Reinigungsfirma das Geld 4. den Gästen die Urlaubsfotos 5. meiner Mutter deine Gehaltserhöhung 6. den Kindern die Grammatikregeln
- S. 107 Ü 3 ■ 1. Wann beantwortest du die E-Mail? 2. Der Chef dankt der Rezeptionistin. (Die Rezeptionistin dankt dem Chef). 3. Der Direktor begründet die Anhebung der Preise. 4. Karl hilft den Kolleginnen gerne. 5. Musst du immer den Hausmeister kritisieren? 6. Das Essen schmeckt den Kollegen nicht. 7. Der Abteilungsleiter teilt der Assistentin den Zeitpunkt der Verhandlung mit. 8. Der Manager präsentiert die Ergebnisse der Marktuntersuchung. 9. Die Verwaltungsleiterin bemerkt den Fehler des Chefs nicht. 10. Die Praktikantin übernimmt die Vorbereitung der Sitzung.
- S. 107 Ü 4 ■ Auf der linken Seite des Ganges, zur Kantine der Mitarbeiter, die Kantine des Managements, der Küchenchef der Management-Kantine, die Qualität des Essens, die Zimmer der Verwaltung, der gesamte Zahlungsverkehr des Unternehmens, die Verhandlungsräume der Verkaufsabteilung, das Zimmer des Abteilungsleiters, die Sekretärin des Chefs, Frau Müllers berühmte Kaffeemaschine
- S. 108 Ü 5 ■ 1. der Mann 2. der Mitarbeiter 3. der Chemiker 4. der Niederländer 5. der Musiker 6. der Igel 7. der Anwalt 8. das Wort

- S. 108 Ü 6 ■ 1. Der Arzt hilft (e) dem Patienten. 2. Das Gericht befragt (g) den Zeugen. 3. Der Minister antwortet auf die Fragen (f) des Journalisten. 4. Die ausländischen Gäste sprechen mit (a) dem Präsidenten. 5. Bitte unterschreiben Sie hier mit (b) Ihrem Namen. 6. Der Verkäufer berät (d) den Kunden.
- S. 109 Ü 7 ■ einen Löwen, den Lieferanten, dem Kunden, dem Praktikanten, den Kollegen, einen Experten, den Kollegen, einem Innenarchitekten, der Architekt, die Kunden, den Hasen, ein Löwe
- S. 109 Ü 8 ■ 1. Der Bär, eines Bären, Der Bär, der Bär, einem Bären 2. Der Schimpanse, einem Schimpansen, ein Schimpanse, einen Schimpansen 3. Der Elefant, eines Elefanten, Die Elefanten 4. der Löwe, eines ausgewachsenen Löwen, Die größten Löwen, Der Löwe, des Löwen 5. Der Zwergseidenaffe, dem Zwergseidenaffen, des Zwergseidenaffen 6. Der Rabe, Dem Raben, der Rabe, Raben

Wortbildung der Nomen

- S. 111 Ü 1 ■ a) feminine Nomen auf -ung: die Verhandlung, die Sitzung, die Bewegung, die Anmeldung, die Mitteilung, die Beschreibung, die Besprechung, die Werbung
feminine Nomen auf -e: die Lüge, die Wäsche, die Anlage, die Reise
maskuline Nomen ohne Endung: der Sitz, der Besitz, der Einspruch, der Bau, der Bericht, der Fluss, der Beweis, der Kuss
b) feminine Nomen auf -heit: die Einfachheit, die Klarheit, die Sicherheit
feminine Nomen auf -(ig)keit: die Einheitlichkeit, die Arbeitslosigkeit, die Tätigkeit, die Sorglosigkeit, die Fähigkeit,
feminine Nomen auf -schaft: die Eigenschaft, die Bereitschaft, die Errungenschaft
- S. 111 Ü 2 ■ die Reisetasche, das Reiseunternehmen, die Reisezeit, die Freizeit, das Lesebuch, der Lesetisch, der Lesekurs, die Schreibmaschine, der Schreibkurs, die Großschreibung, die Großstadt, die Kleinschreibung, die Kleinstadt, der Baustein, das Bauunternehmen, die Bauzeit, die Waschmaschine, der Deutschkurs
- S. 111 Ü 3 ■ bei der Arbeit, mit dem Putzen, Die Erkenntnisse des Statistischen Bundesamtes, der Schlaf Forscher, Der übliche Schlaf, Nach den Empfehlungen, z. B. Kurzschläfer und Langschläfer, in Gang kommen, unseren Schlaf, Eine richtige Schlafstörung, Schlafprobleme haben, unser Wohlbefinden

Bestimmter, unbestimmter und negativer Artikel

- S. 113 Ü 1 ■ 1. die Idee mit der Neuaufteilung der Arbeitsbereiche, die Idee 2. einen Termin, einen anderen Termin, das zweite Mal, der Termin, einen Termin 3. bei einer anderen Firma, eine freie Stelle, die Stelle der Verwaltungsleiterin, die richtige Stelle 4. eine E-Mail, in der E-Mail, In der E-Mail, ein Formular, das Formular, die Genehmigung 5. eine Besprechung, in der Besprechung, in der letzten Besprechung, die Arbeitszeiten und die Organisation der Weihnachtsfeier, eine Weihnachtsfeier, die Weihnachtsfeier, den Kaffee für die Besprechungen
- S. 114 Ü 2 ■ 1. einem 2. ein 3. eine 4. eine 5. einen 6. einen 7. ein

- S. 114 Ü 3 ■ 1. die 2. die 3. der 4. das 5. eine 6. der 7. ein 8. Die 9. dem 10. das 11. dem 12. die 13. der 14. ein 15. der 16. einer 17. die 18. die 19. den/einen 20. Die 21. die 22. einen 23. die 24. eine 25. das 26. des 27. den 28. die
- S. 114 Ü 4 ■ a) 1. keine 2. keinem 3. keine 4. keine 5. keinem 6. Kein 7. keine 8. keine
b) 1. keinen Erfolg 2. keine Entscheidung 3. keine Mittagspause 4. einen Termin 5. Kein Mensch 6. keine Akte 7. keine E-Mail 8. keine Zeit
- S. 115 Ü 5 ■ 1. keinen, einen 2. -, keine, keine, einen 3. -, -, keine, -, - 4. einen, -, -, keine 5. keinen, -, -, - 6. eine, kein, -, keine
- S. 115 Ü 6 ■ 1. den 2. einen 3. den 4. - 5. Die 6. - 7. - 8. - 9. - 10. einen 11. - 12. -

Possessivartikel

- S. 116 Ü 1 ■ 1. Ihre Hose, Ihre Armbanduhr, Ihre Ohrringe, Ihre Schuhe, Ihre Jacke und Ihr Schal gefallen mir sehr gut. 2. Ich mag eure Küche, eure Terrasse, eure Möbel, euer Sofa, euren Nachttisch und euer Bücherregal. 3. Ich bin mit unserem neuen Auto, unserer neuen Wohnung, unserem neuen Garten, unserer neuen Garage sehr zufrieden. 4. Er will seinen Wagen, seinen Computer, seine Lehrbücher, seine Briefmarkensammlung und seinen Fotoapparat verkaufen.
- S. 117 Ü 2 ■ 1. Für meine Freundin. 2. Seinen Chef. 3. Mit ihrer Tante. 4. Bei unseren Freunden. 5. Mit meinem Kollegen. 6. Über deinen Mann. 7. Von Ihrer Kollegin. 8. Unser Abteilungsleiter.
- S. 117 Ü 3 ■ 1. unser Angebot, unser Wellnessbereich, unserer Tiefgarage, Ihrem Aufenthalt, unserem Hotel 2. Dein/dein neuer Job, Meine Arbeit, unsere Kunden, mein Chef, seine Aufgaben, seine Termine, unseren Kunden, mein Englisch 3. Eure/eure Karte, Euer/euer Hotel, Euren/euren Hund, unserem Hotel, unseren Hund
- S. 117 Ü 4 ■ Ihr Unternehmen, meine Fähigkeiten, meinem Abitur, meine Vorliebe, meiner Magisterarbeit, Meine ersten beruflichen Erfahrungen, meinem Aufgabenbereich, meiner ganzen Kreativität, Ihr Unternehmen, meine Bewerbung, Ihr Interesse

Demonstrativ- und Frageartikel

- S. 119 Ü 1 ■ 1. Welchen 2. welcher 3. Was für eine 4. Was für ein 5. Was für ein 6. welcher 7. Was für ein 8. Welchen
- S. 119 Ü 2 ■ 1. dieser 2. diesen 3. diesem 4. diese 5. diese 6. diesem 7. diese 8. dieser
- S. 119 Ü 3 ■ was für eine Gegend, diesen Sommer, Welcher Ort, diesen hier, Was für ein Ort, Welche Hotels, Diese zwei Hotels, welches Hotel, Was für eine Art Küche, diesem Hotel, dieses hier, welcher Telefonnummer
- S. 119 Ü 4 ■ 1. denselben 2. dasselbe 3. dieselben 4. Derselbe 5. denselben 6. denselben

Personalpronomen

- S. 121 Ü 1 ■ 1. Es 2. Er, ihr, Sie 3. Sie, ihn 4. es, ihm 5. es, ihm 6. Er, es
- S. 121 Ü 2 ■ a) ich, ich, Sie, Ich, Ihnen, ich, Ihnen, Sie, mir, Sie, ich, Ich, Sie, mir, mir, uns/mir, Wir, Sie, uns

- b) Sie, Ich, ich, Ich, mich, Sie, Sie, Sie, mir, Ich, Sie, sie, Sie, ihr, Sie, Sie, mir, ich, Sie, Ich, Sie, Sie, Ich, Ihnen
- S. 121 Ü 3 ■ 1. Wir, Ihnen 2. wir, Ihnen 3. Wir, Ihnen 4. Wir, Sie 5. Wir, Ihnen 6. Sie, uns 7. Wir, Ihnen

Possessivpronomen

- S. 122 Ü 1 ■ 1. seins 2. unser 3. deiner 4. seiner 5. ihrer 6. meiner 7. ihrer 8. seins
- S. 122 Ü 2 ■ 1. meinem 2. meins 3. meine 4. meiner 5. meinem 6. meiner 7. meins 8. meins

Indefinitpronomen

- S. 123 Ü 1 ■ 1. einen, einen 2. eins 3. irgendeinen 4. eins 5. eine 6. eins 7. irgendeinen/einen 8. Irgendeiner
- S. 124 Ü 2 ■ 1. einer 2. keine 3. Keine 4. keine 5. einer 6. Keine
- S. 125 Ü 3 ■ etwas, Jemand, niemand(en), etwas, jemand(em), jemand(em), alles, alles, etwas, nichts, alles, etwas
- S. 125 Ü 4 ■ 1. einen, man 2. einem, man 3. man, man 4. man, man 5. einem, man 6. einem, man
- S. 125 Ü 5 ■ 1. nichts 2. niemand, alle 3. Man, man, et- was 4. niemand, irgendjemand, jemand(en) 5. etwas, allem

Fragepronomen

- S. 126 Ü 1 ■ 1. Wessen Jahresplanung ist das? 2. Mit wem hat sie gestern gesprochen? 3. Was stand (auch) auf der Tagesordnung? 4. Wessen Ideen haben den Direktor überzeugt? 5. Was hat sie für das neue Projekt bekommen? 6. Von wem erwartet sie hohe Einsatzbereitschaft? 7. Wer ist hoch motiviert?
- S. 126 Ü 2 ■ 1. Wer 2. wem 3. Was 4. Wer 5. Welche, welche 6. Wessen 7. Wen

Demonstrativpronomen

- S. 128 Ü 1 ■ der, der, den, die, Dem, dem, der, Die, Die
- S. 128 Ü 2 ■ 1. dieselbe 2. dieselbe 3. Denselben 4. das- selbe 5. denselben
- S. 128 Ü 3 ■ 1. denjenigen 2. Derjenige 3. diejenigen 4. denjenigen 5. diejenigen

Das Wort es

- S. 130 Ü 1 (Beispielsätze) ■ Vormittags war es heiß und sonnig. Es waren 30 Grad in der Sonne. Nachmittags war es windig. Es kam ein heftiger Sturm auf. Abends regnete es in Strömen. Es blitzte und donnerte sogar.
- S. 130 Ü 2 ■ 1. Um was für ein Computerproblem handelt es sich? 2. Es geht um einen Virus. 3. Gibt es eine Lösung für das Problem? 4. Es hängt von vielen Faktoren ab. 5. Es kommt auch auf gutes Fachwissen an.
- S. 130 Ü 3 ■ 1. Ich mag meine Arbeit nicht besonders. 2. Ich hasse es, Berichte zu schreiben. 3. Ich liebe nur die praktische Seite an der Arbeit. 4. Ich finde es schön, dass du mich unterstützt. 5. Es ist schade, dass du das nicht immer machst. 6. Es ist für mich ein Rätsel, wie du das immer schaffst.

- S. 130 Ü 4 ■ Guten Tag, Herr Kaiser. **Es** freut mich, Sie zu sehen. Wie geht **es** Ihnen? – Danke, mir geht **es** gut. – Wie war die Fahrt? – Oh, die Fahrt war schrecklich. **Es** gab ziemlich viel Stau auf der Autobahn und wir haben heute für die Strecke über zwei Stunden benötigt. – Das ist wirklich viel. **Es** kommt nicht so oft vor, dass die Straßen hier in der Gegend für eine ganze Stunde gesperrt sind. – Ich glaube, **es** gab einen Unfall. – Ah, das war sicher der Grund dafür. **Es** ist schon spät und der nächste Termin steht gleich auf meinem Plan. Lassen Sie uns anfangen. Was genau können wir für Sie tun? – **Es** geht um ein neues Projekt, das ich Ihnen gern vorstellen möchte. – Handelt **es** sich um die Entwicklung eines neuen Softwareprogramms für die Verwaltung? – Ja genau, darum geht **es**. Vielleicht kann ich **es** Ihnen kurz erläutern. – Gerne, **es** ist für uns sehr wichtig, dass die Verwaltung mit einem Programm arbeitet, das für die Mitarbeiter zeitsparend ist und gleichzeitig detaillierte Buchungen ermöglicht ...

Deklination der Adjektive

- S. 133 Ü 1 ■ 1. neue 2. neuen 3. neuen 4. neuen 5. neues 6. neuen 7. neues 8. neue 9. neuen
- S. 134 Ü 2 ■ 1. jungen, neue 2. kleinen, kleine 3. letzten, norwegischen 4. lustigen, alter 5. interessante, asiatische, kurze, ähnliches 6. langweiligen, gesamten 7. wenige, beginnenden 8. anderen, eigene
- S. 134 Ü 3 ■ in einem schönen Hotel, mit einem guten Restaurant, freundlichen Angestellten und einem großen, sauberen Swimmingpool, ein helles Zimmer mit einem sonnigen Balkon, über einen kostenlosen Internetanschluss und vielfältige Sportmöglichkeiten, in einer ruhigen Gegend, an einem weißen Sandstrand, auf das blaue Meer, historische Innenstädte, teure Geschäfte, gemütliche Cafés, Museen mit moderner Kunst, Romantische Stunden bei wunderbaren Sonnenuntergängen
- S. 134 Ü 4 ■ nach einer hervorragenden Qualität, der Realisierung kundenspezifischer Wünsche und einer weltweiten Distribution, zahlreiche Vertretungen im Ausland und ein modernes Distributionssystem, einen wichtigen Stellenwert, zukünftigen Generationen eine saubere Welt
- S. 135 Ü 5 ■ a) Körperliche Wahrnehmungen, in hohem Maße, Zu diesem erstaunlichen Ergebnis in verschiedenen Experimenten, ausgewählter Probanden, schwere oder leichte Aktenordner, harte oder weiche Gegenstände, auf harten Stühlen oder in weichen Sesseln, für ein gebrauchtes Auto, andere Aufgaben
einen schweren Aktenordner, einen rauen Gegenstand, auf einem hartem Stuhl, im weichen Sessel
b) die zentralen Normen, chinesische und deutsche Heiratsannoncen, den einheimischen Vorstellungen deutsche Inserenten, ihre emotionalen Erwartungen, prickelnde Beziehungen, romantischer Höhepunkt, ein schönes Abendessen bei sanftem Kerzenlicht, Deutsche Singles, für ihre chinesischen Kollegen, chinesische Partnersuchende, in einer bildhaften, literarischen Sprache, wie ein ehrlicher Ritter im modernen China, der gehobene Stil, asiatische Partnersuchende, mit guter, klassischer Bildung, hohen sozialen Status
- S. 135 Ü 6 ■ 1. Auf die Umfrage gab es zahlreiche interessante Reaktionen. 2. Einige ältere Kollegen

lehnten die neuen Ideen ab. 3. Bei vielen jüngeren Mitarbeitern stießen die Vorschläge auf Zustimmung. 4. Mehrere interessierte Kollegen nahmen gestern an einer Betriebsversammlung teil. 5. Auf der Betriebsversammlung wurde über verschiedene neue Arbeitszeitmodelle diskutiert. 6. Wenige anwesende Mitarbeiter waren mit einer Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit einverstanden.

Komparation der Adjektive

- S. 137 Ü 1 ■ 1. ein stärkeres Gift, das stärkste Gift
2. eine klarere Aussage, die klarste Aussage 3. eine schwächere Leistung, die schwächste Leistung 4. ein ärmeres Land, das ärmste Land 5. eine schärfere Currywurst, die schärfste Currywurst 6. ein strafferes Programm, das straffste Programm 7. ein höherer Ton, der höchste Ton 8. ein kürzerer Roman, der kürzeste Roman 9. ein stumpferes Messer, das stumpfeste Messer 10. eine klügere Frage, die klügste Frage 11. eine dümmere Antwort, die dümmste Antwort 12. ein jüngeres Mädchen, das jüngste Mädchen
- S. 138 Ü 2 ■ 1. kleinste 2. schiefste 3. längsten 4. älteste 5. schwerste 6. schnellste
- S. 138 Ü 3 ■ 1. jüngste 2. schönste, wohlhabendsten 3. ältesten 4. höchste, teuerste 5. beliebteste, leckersten 6. wertvollste 7. kürzesten 8. gemütlichste, beste
- S. 138 Ü 4 ■ schwächer, länger, öfter, früher, schlechter, besser, älteren, längere, einfacher, jüngeren, größere, weniger, ältere, bessere
- S. 139 Ü 5 ■ 1. Je mehr Werbung man macht, desto bekannter wird der Firmenname. 2. Je deutlicher die Bedienungsanleitung ist, desto einfacher lässt sich das Gerät bedienen. 3. Je edler die Materialien sind, desto teurer kann man das Produkt verkaufen. 4. Je moderner das Produkt gestaltet ist, desto interessanter finden es jüngere Kunden.
- S. 139 Ü 6 ■ 1. der bekanntesten Schauspieler 2. der größten Diamanten 3. der berühmtesten Gemälde 4. der besten Krimiautoren 5. der höchsten Gebäude 6. der lustigsten Filme
- S. 139 Ü 7 ■ 1. In diesem Monat haben wir mehr Geld ausgegeben als im letzten Monat. 2. Die Romanverfilmung fand ich besser als das Buch. 3. Klaus spricht genauso gut Spanisch wie Peter. 4. Die E-Mails vom Chef sind freundlicher als die von seiner Sekretärin. 5. Das neue Betriebssystem arbeitet schneller als das alte. 6. Aber beim neuen Betriebssystem gibt es genauso viele Fehlermeldungen wie beim alten.
- S. 139 Ü 8 ■ 1. leichter 2. länger 3. leicht 4. beste 5. schlechtesten 6. neueres 7. harmloser, weittragender

Partizipien als Adjektive

- S. 141 Ü 1 ■ Partizip I: das Aufzeichnen von laufenden Telefongesprächen – laufen, die Verwendung energiesparender Schaltnetzteile – sparen
Partizip II: das in Pianoschwarz gehaltene Design – halten, eine beleuchtete Tastatur – beleuchten, mithilfe eingebauter Lautsprecher – einbauen, die im Zusatzangebot enthaltenen Kopfhörer – enthalten, die Liste der gespeicherten Anrufe – speichern, der integrierte Anrufbeantworter – integrieren, Anzeige der eingegangenen Nachrichten – eingehen, bei aktiviertem Eco-Modus – aktivieren

- S. 141 Ü 2 ■ 1. das brennende Rathaus, das abgebrannte Rathaus 2. der einfahrende Zug, der eingefahrene Zug 3. die steigenden Anforderungen, die gestiegenen Anforderungen 4. der sich öffnende Tresor, der geöffnete Tresor 5. das zunehmende Interesse, das zugenommene Interesse 6. das sich selbst reinigende Gerät, das gereinigte Gerät
- S. 141 Ü 3 ■ 1. Stockender 2. laufende, laufenden 3. streikende 4. fliegende 5. stattfindende 6. störenden, wartenden 7. kommenden, steigenden
- S. 142 Ü 4 ■ 1. weitergeleitete 2. eingefügten 3. eingeschanneten 4. angeschaltete 5. angeschlossenen 6. eingebaute 7. angegebene 8. installierten 9. angeklickte, gewünschte 10. angelegten
- S. 142 Ü 5 ■ in seinem servierten Salat, einen herumkriechenden Regenwurm, die Frische des zubereiteten Salats, die sofortige Entfernung des fotografierten Wurms, wegen rufschädigenden Verhaltens, den im Salat gefundenen Wurm, sorgfältig geprüfte Gerichte
- S. 142 Ü 6 ■ 1. engagierte und erfahrene Diplom-Ingenieure, mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder einer entsprechenden Spezialisierung 2. herausfordernde Projekte 3. eine sehr gut ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit 4. das im Internet bereitgestellte Formular, vollständig ausgefüllte Bewerbungsformulare
- S. 142 Ü 7 ■ 1. Das sind ernst zu nehmende Vorwürfe. 2. Das sind noch zu bezahlende Rechnungen. 3. Das ist die noch zu ergänzende Adressenliste. 4. Das sind noch zu erledigende Aufträge. 5. Das ist der noch zu beantwortende Brief. 6. Das sind noch zu bestellende Produkte.

Nominalisierte Adjektive

- S. 144 Ü 1 ■ Das Gute, im Kleinen, Geschriebenes, etwas Unhöfliches, Beamte, die Angestellten, den Beamten, Die Beauftragte, Gutes
- S. 144 Ü 2 ■ 1. der Unbekannte/ein Unbekannter, die/eine Unbekannte, die Unbekannten 2. der Deutsche/ein Deutscher, die/eine Deutsche, die Deutschen 3. der Verwandte/ein Verwandter, die/eine Verwandte, die Verwandten 4. der Angeklagte/ein Angeklagter, die/eine Angeklagte, die Angeklagten 5. der Studierende/ein Studierender, die/eine Studierende, die Studierenden 6. der Abgeordnete/ein Abgeordneter, die/eine Abgeordnete, die Abgeordneten 7. der Jugendliche/ein Jugendlicher, die/eine Jugendliche, die Jugendlichen 8. der Lernende/ein Lernender, die/eine Lernende, die Lernenden
- S. 144 Ü 3 ■ 1. Neues 2. Wunderbares 3. Schreckliches, Unbekannt 4. Anwesenden 5. Bestes, Beste 6. Gutes 7. Gelernte
- S. 144 Ü 4 ■ Sie: Einheimische, Gute, Süßes, Helles Er: Freischaffender, Fremder, Schlechte, Salziges, Dunkles

Adjektive mit Ergänzungen

- S. 146 Ü 1 ■ 1. b) Wir sind an dem Projekt beteiligt. c) Das Land ist reich an Erdöl. 2. auf a) Otto ist stolz auf seine Leistung. b) Ich bin gespannt auf das Ergebnis. 3. für a) Klaus ist verantwortlich für die Finanzen. b) Ich bin dir für deine Hilfe sehr dankbar. 4. über a) Der Chef ist über den Bericht sehr erstaunt. b) Wir

sind über die unpünktliche Lieferung verärgert. 5. mit a) Frau Müller ist mit der Abrechnung beschäftigt. b) Sie ist mit der Entscheidung nicht einverstanden. 6. gegenüber a) Der Direktor ist gegenüber neuen Projekten aufgeschlossen. b) Oma ist fremden Menschen gegenüber misstrauisch. 7. von a) Die Kritiker sind von der Romanverfilmung enttäuscht. b) Ich bin von der langen Sitzung müde. 8. zu a) Der Kellner ist zu den Gästen unfreundlich. b) Du musst viel netter zu meiner Mutter sein.

- S. 146 Ü 2 ■ 1. davon 2. zu, in, an 3. für, für, dafür 4. bei, Mit 5. auf, für
- S. 147 Ü 3 ■ 1. Nein, das ist mir zu gefährlich. 2. Nein, dort ist es mir zu warm. 3. Nein, der ist mir zu langweilig. 4. Nein, die ist mir zu leicht.
- S. 147 Ü 4 ■ 1. Bist du uns wegen der zerbrochenen Vase noch böse? 2. Er sieht dir sehr ähnlich! 3. Wir waren in einer Sitzung und plötzlich wurde ihm übel. 4. Ist euch nicht kalt? 5. Ich habe immer Zeit, mir sind beide Tage recht. 6. Es ist mir wirklich sehr peinlich, aber ich muss dich schon wieder um einen Gefallen bitten. 7. Kannst du mir bei der Jahresendabrechnung behilflich sein? Die Tabelle ist mir zu kompliziert.

Zahlwörter

- S. 149 Ü 1 ■ 1. am vierzehnten Zweiten 2. am siebzehnten Zweiten 3. am fünften Vierten 4. am dritten Zehnten 5. am Abend des vierundzwanzigsten Zwölften 6. am fünfundzwanzigsten Zwölften
- S. 149 Ü 2 ■ 1. beim achten Mal, bei meiner ersten Autofahrt 2. eine Million zweihundertdreißigtausend siebenhundertfünfundsechzig Euro, eine halbe Million 3. einen Achtelliter 4. zu viert 5. der Achte, sechs Frauen, die vierte 6. beim dritten Versuch, zum zweiten Mal
- S. 149 Ü 3 ■ 1. c 2. g 3. e 4. a (b) 5. f 6. d 7. b
- S. 149 Ü 4 ■ neun Millionen Deutsche, zweitausend verschiedenen Anbietern, zweitausend(und)drei, einundzwanzig Millionen fünfhundertertausend Euro, (ein)hundertachtzig Millionen Euro, das Achtfache, drei Monate, (ein)hundertneunundsiebzig Euro siebzig, zwei Drittel, neunzehn Monate, (ein)tausend Euro, dritte Mitglied

Wortbildung der Adjektive

- S. 151 Ü 1 ■ 1. windig, neblig 2. winterlich, sommerlich, herbstlich 3. regnerisch, stürmisch 4. risikofreudig, selbstsüchtig, vernünftig, geduldig, witzig, ruhig, mutig 5. freundlich, leidenschaftlich, pünktlich 6. sympathisch, launisch, pessimistisch, optimistisch, egoistisch
- S. 151 Ü 2 ■ 1. monatliches 2. täglich 3. jährliche 4. dreijährige 5. viermonatigen 6. zweistündigen
- S. 151 Ü 3 ■ 1. Die Krankheit ist heilbar. 2. Die Ware ist jetzt transportfähig. 3. Das Obst ist schon essbar. 4. Das Wasser ist nicht trinkbar. 5. Das Programm ist noch veränderbar. 6. Die Kenntnisse sind noch ausbaufähig.
- S. 152 Ü 4 ■ 1. steinreich 2. federleicht 3. bildschön, strohdumm 4. butterweich 5. giftgrün oder knallrot 6. blitzschnell

- S. 152 Ü 5 ■ 1. eine inkompetente Bemerkung 2. die inkonsequente Erziehung 3. die indirekte Beleuchtung 4. eine unverbindliche Zusage 5. ein untypischer Fehler 6. eine unverständliche Äußerung 7. die informelle Anrede 8. der unbefristete Vertrag 9. eine irrationale Handlung
- S. 152 Ü 6 ■ faszinierende Badehäuser, gesellschaftliches Ereignis, neuzeitliche Erfindung, kosmetische Behandlungen, Römischen Reiches, europäischen Badekultur, islamischen Ländern, gemeinschaftlichen Bades, mittelalterlichen Badehäuser, überflüssigen Luxus, schädlichen Einfluss, getragene Kleidung, wissenschaftlichen Fortschritt, gesundheitsfördernde Wirkung

Präpositionen mit dem Dativ

- S. 155 Ü 1 ■ 1. zum 2. zur, Bei der 3. von einer, zur 4. aus, aus der 5. zur, beim, beim 6. beim
- S. 155 Ü 2 ■ 1. mit anderen schwitzenden Menschen 2. bei höllischen Temperaturen 3. Bei einer wissenschaftlichen Untersuchung 4. zu erstaunlichen Ergebnissen 5. mit zwei 6. Untersuchungsergebnissen zufolge 7. bei bestimmten Krankheiten
- S. 156 Ü 3 ■ 1. Das Endspiel fand bei strömendem Regen statt. 2. Dank deiner Hilfe können wir das Projekt rechtzeitig beenden. 3. Entgegen allen Erwartungen gewann die Amateurmansschaft. 4. Die Galerie liegt gegenüber dem Theater/dem Theater gegenüber. 5. Zum Wandern muss man die richtigen Schuhe tragen. 6. Dem Chef gegenüber ist die Sekretärin sehr nett. 7. Zur Arbeit fährt Herr Müller immer mit dem Fahrrad. 8. Der Raum ist ab 15.00 Uhr belegt. 9. Meiner Meinung nach wird das Buch ein Publikumserfolg. 10. Zur Weihnachtsfeier kamen alle außer dem Direktor. 11. Einer Studie zufolge bewegen sich die Deutschen zu wenig. 12. Seiner Frau zuliebe will Otto die neue Stelle in Hamburg ablehnen. 13. Entsprechend der Vorgaben der Fair-Wear-Foundation werden die Pullover aus reiner Baumwolle produziert. 14. Nach der Vorlesung geht sie meistens in die Bibliothek.
- S. 156 Ü 4 ■ dank ihrer Sklaven, mit dem Wissen der Zeit, der Rhetorik und dem Lernen, bei den Olympischen Spielen oder bei anderen Festen, den Gesetzen entsprechend, von Rom, zu eigenen Zwecken, Nach dem Motto „Brot und Spiele“

Präpositionen mit dem Akkusativ

- S. 157 Ü 1 ■ 1. Wir gehen eine Runde um den See. 2. Der Film läuft bis nächste Woche Dienstag. 3. Marie macht nichts mehr ohne ihren neuen Freund. 4. Regelmäßiger Sport hilft gegen Übergewicht. 5. Der Lkw prallte gegen die Leitplanke. 6. Für dich tue ich doch alles! 7. Die Rallye führte mitten durch die Wüste. 8. Er schlenderte die Einkaufsstraße entlang.
- S. 158 Ü 2 ■ 1. um/gegen 2. für 3. Gegen 4. durch 5. für 6. für 7. gegen
- S. 158 Ü 3 ■ 2. ohne 3. gegen 4. entlang 5. gegen 6. fuer 7. um 8. fuer 9. ohne 10. entlang **Lösungswort:** Engagement
- S. 158 Ü 4 ■ leider muss ich unser gemeinsames Abendessen absagen. Ich bin heute früh um 9.00 Uhr mit meinem Auto aus der Garage gefahren, da ist ein Taxi

die Straße entlang gerast. Ich habe es unglücklicherweise zu spät gesehen und bin voll gegen das Taxi geprallt. Wider Erwarten ist mir und dem Taxifahrer nicht viel passiert. Ich habe mir das Bein gebrochen. Der Taxifahrer hat nur ein paar Prellungen. Durch die schnelle und gute Behandlung im Krankenhaus darf ich schon zu Hause auf meinem eigenen Sofa liegen. Du kannst mich ja mal besuchen und vielleicht etwas zu essen mitbringen.

Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ

- S. 160 Ü 1 ■ 1. am 2. im 3. zwischen 4. im. 5. in einem 6. in die 7. auf die 8. in den 9. Im 10. im 11. in 12. In einigen 13. in 14. zwischen/in
- S. 160 Ü 2 ■ 1. im 2. im 3. in 4. Auf 5. in 6. auf 7. auf 8. Vor 9. In 10. in 11. in 12. auf 13. auf 14. in

Präpositionen mit dem Genitiv

- S. 162 Ü 1 ■ 1. außerhalb der Stadt 2. Angesichts steigender Arbeitslosigkeit 3. Während der Arbeitszeit 4. Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums 5. innerhalb des Gebäudes 6. Trotz seines Reichtums 7. Statt eines Originals 8. Wegen der schlechten Bezahlung 9. Laut einer neuen Studie 10. Infolge schwerer Regenfälle
- S. 162 Ü 2 ■ 1. innerhalb 2. Angesichts 3. außerhalb 4. Infolge 5. Hinsichtlich 6. anhand

Semantische Zuordnung der Präpositionen

- S. 164 Ü 1 ■ 1. auf die Kanarischen Inseln 2. in die Schweiz 3. an die Atlantikküste 4. nach Brasilien 5. an den Nordpol 6. in die Mongolei 7. auf die Philippinen 8. nach Peking 9. in den Sudan 10. in die Türkei 11. nach Lissabon 12. in die Niederlande 13. nach Australien 14. in die USA
- S. 164 Ü 2 ■ 1. vom, auf der 2. von, gegen/an die 3. auf der/bei der 4. Innerhalb des 5. nach, bei 6. zu, ins, zum, zur
- S. 165 Ü 3 ■ auf den Malediven, am Strand, im Hotel, mitten im Indischen Ozean, südwestlich von Indien, auf einer einsamen Insel unter Palmen, auf die Malediven, von/über Frankfurt nach Male, in Deutschland, an die Ostsee, in den Thüringer Wald oder in eine Stadt, nach Berlin, in den Alpen, auf die Zugspitze, Oberhalb der Baumgrenze, auf einer Insel
- S. 165 Ü 4 ■ 1. in der ersten Reihe auf Platz 15 2. auf einer Party unter/zwischen den Gästen 3. am Taxistand, in ein Taxi 4. auf dem Bahnhof in Leipzig, in einen Zug, in welchem Zug 5. in ein Antiquitätengeschäft, in dem Geschäft 6. an der Kasse im Supermarkt, vor/hinter/neben mir 7. unter/in seinem Bett oder im Kleiderschrank, in den Keller oder auf den Dachboden
- S. 166 Ü 5 ■ in Berlin, In welchem Bezirk, nach Steglitz, im Zentrum, im Süden von Berlin, ca. 15 km von hier, nach Osten, Vor/In der Friedrichstraße, bis zur Potsdamer Straße, bis zum Ende, nach Schöneberg, an eine Kreuzung mit Auffahrtsmöglichkeiten auf die Autobahn A103, auf der Autobahn ca. drei Kilometer bis zur Ausfahrt Steglitz
- S. 167 Ü 6 ■ 1. um Mitternacht 2. am Wochenende 3. vor zwei Stunden 4. in der Nacht 5. in/während der Mittagspause 6. während/innerhalb/außerhalb

der Öffnungszeiten 7. am Vormittag 8. während des Feuealarms/beim Feuealarm 9. zwischen 11.00 und 12.00 Uhr 10. während/vor/nach der Eröffnungsrede des Direktors

- S. 167 Ü 7 ■ am 13. Oktober um 12.00 Uhr, an diesem Tag, auf den 20. Oktober, in der genannten Woche, am 27. Oktober oder am 4. November
- S. 168 Ü 8 ■ 1. Seit dieser Zeit 2. Vor fünf Jahren 3. Seit Beginn 4. vor der New York-Ausstellung 5. seit zwei Wochen
- S. 168 Ü 9 ■ 1. 2002 machte ich Abitur am Bertolt-Brecht-Gymnasium in Wuppertal. 2. Von 2002 bis 2005 studierte ich Informatik an der Berufsakademie in Karlsruhe. 3. Im Juni 2004 absolvierte ich ein Auslandspraktikum bei der Firma Green Cathedral in Cambridge/England. 4. 2005 schloss ich mein Studium mit dem Bachelor of Science ab. 5. Von 2005 bis November 2007 arbeitete ich als Wirtschaftsinformatiker bei der Firma MarktPlus in Wuppertal. 6. Seit 2008 bin ich Geschäftsführer von EcoComp, einem Unternehmen für Marktforschungsanalyse in Karlsruhe.
- S. 170 Ü 10 ■ 1. aus 2. vor 3. vor 4. vor 5. aus 6. aus
- S. 170 Ü 11 ■ 1. Laut 2. durch 3. Anhand 4. mit 5. wegen 6. zufolge 7. statt 8. aus 9. zur
- S. 170 Ü 12 ■ 1. Entgegen den Prognosen stabilisiert sich die wirtschaftliche Entwicklung. 2. Außer dem Kapitän haben alle das Schiff verlassen. 3. Sie nimmt trotz einer schweren Erkältung an dem Workshop teil. 4. Statt einer Beförderung hat Herr Müller gestern seine Kündigung erhalten. 5. Der deutsche Rennfahrer ist bei strömendem Regen zum Sieg gefahren. 6. Ungeachtet der Warnungen der Bergwacht haben drei Freizeitsportler den Berg bestiegen. 7. Die Krankheit wird durch Viren auf den Menschen übertragen. 8. Seiner Ansicht nach muss der Staat zum Schuldenabbau mehr sparen.
- S. 171 Ü 13 ■ 1. aus Vater, Mutter und Kind, zur Familie, in Europa bis zum 17. Jahrhundert, im 17. Jahrhundert, in der deutschen Alltagssprache, aus Vater, Mutter und Kindern 2. mit ungefähr 30, mit 15, Bis Mitte des 19. Jahrhunderts, in Westeuropa, in den unteren Gesellschaftsschichten 3. aufgrund der hohen Sterblichkeit, innerhalb von fünf Jahren durch den Tod eines Ehepartners, Vom Mittelalter
- S. 171 Ü 14 ■ 1. Im 2. am 3. in 4. Mit 5. in 6. gegen 7. gegen 8. Im 9. in 10. aus 11. nach 12. beim 13. nach 14. In 15. aus 16. von 17. im
- S. 172 Ü 15 ■ 1. in 2. in 3. um 4. Zu 5. um 6. aus 7. aus 8. Zu 9. zur 10. Im 11. im 12. zum 13. aus 14. für 15. Im 16. seit
- S. 172 Ü 16 ■ 1. im 2. für 3. gegen 4. In 5. für 6. von 7. Aus 8. in 9. zum 10. in 11. zu 12. mit 13. mit 14. nach 15. in 16. in 17. nach 18. für 19. auf 20. in 21. für 22. gegenüber 23. von 24. nach 25. wegen 26. von

Fragewörter

- S. 174 Ü 1 ■ 1. Wann und wo treffen wir uns? 2. Wer kann nicht kommen? 3. Was fährt nicht? 4. Womit fährt Franz? 5. Wohin gehen wir nach dem Essen? 6. Warum willst du ins Kino gehen? 7. Wie oft hast du den Film schon gesehen? 8. Wie ist der Film?

9. Worüber musstest du lachen? 10. Wessen Lieblingfilm ist es?

- S. 174 Ü 2 ■ Was, wann, wie lange, Wie oft, Wie viel, Warum, Wo und wie, Wann
- S. 174 Ü 3 (Beispielfragen) ■ 1. Wie lange wohnen Sie schon in München? 2. Wo haben Sie studiert? 3. Was/Welches Fach haben Sie studiert? 4. Warum haben Sie sich gerade dieses Fach ausgesucht? 5. Wo haben Sie bisher gearbeitet? 6. Was haben Sie dort (genau) gemacht?/Womit haben Sie sich beschäftigt? 7. Wie viele Mitarbeiter hatte Ihre Abteilung? 8. Welche Sprachen sprechen Sie? 9. Wo haben Sie Spanisch gelernt? 10. Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- S. 175 Ü 4 (Beispielfragen) ■ 1. Warum hat der Täter keine Spuren hinterlassen? 2. Wo hat er das gestohlene Bild versteckt? 3. Von wem hat der Täter einen Tipp bekommen? 4. Wann genau hat der Einbruch stattgefunden? 5. Wo/Bei wem kann er das Bild verkaufen? 6. Wer hat dem Täter geholfen? 7. Warum ist die Alarmanlage nicht angegangen? 8. Was/Wie viel sind die Bilder wert? 9. Womit hat er die Kunstwerke transportiert?
- S. 175 Ü 5 ■ 1. Worauf freut sich der Chef so? Er freut sich auf das Abendessen mit Frau Müller. 2. Woran arbeitet Gustav eigentlich so fleißig? Er arbeitet an einer Powerpoint-Präsentation. 3. Worüber ärgerst du dich? Ich ärgere mich über die E-Mail einer Kollegin. 4. Woran denkst du gerade? Ich denke gerade an meine geplante Urlaubsreise. 5. Worüber will Otto mit dem Chef reden? Er will mit dem Chef über seine Beförderung reden. 6. Worauf wartest du? Ich warte auf einen Anruf aus München. 7. Wofür interessiert sich Marie? Sie interessiert sich nur für Schuhe. 8. Worüber beklagt sich Frau Köhler schon wieder? Sie beklagt sich über ihr kleines Büro. 9. Wonach schmeckt das Kantinenessen? Es schmeckt nach gar nichts. 10. Wofür kämpft die Gewerkschaft zurzeit? Sie kämpft für kürzere Arbeitszeiten. 11. Worauf bereitet sich Max so intensiv vor? Er bereitet sich auf sein Bewerbungsgespräch vor. 12. Worüber lacht Frau Müller so laut? Sie lacht über einen Witz vom Chef. 13. Wovon warnt der Informatiker die Kollegen? Er warnt sie vor einem gefährlichen Computervirus. 14. Wonach sucht die Praktikantin eigentlich? Sie sucht nach einem wichtigen Schreiben für den Chef. 15. Worum geht es heute in der Besprechung? Es geht um das neue Projekt.

Adverbien

- S. 177 Ü 1 ■ 1. draußen 2. raus 3. oben 4. rückwärts 5. rechts 6. runter 7. nirgends 8. vorn
- S. 177 Ü 2 ■ Kommt doch rein! – Draußen ist es wahnsinnig kalt. – Hier ist es warm, keine Sorge. Eure Mäntel könnt ihr dort drüben an die Garderobe hängen. Wollt ihr euch gleich ein bisschen von innen aufwärmen und einen heißen Tee trinken? – Ich muss noch mal schnell nach unten und ein paar Flaschen Wein holen. – Soll ich mit runterkommen und dir beim Tragen helfen? – Ich hoffe nicht, dass ihr da unten bleibt und den ganzen Wein alleine trinkt! – Keine Angst, Ottilie, wir kommen gleich wieder rauf.
- S. 177 Ü 3 ■ 1. drinnen 2. geradeaus, links 3. rüber, drin 4. runterbringen, rauf
- S. 178 Ü 4 ■ a) 1. Soeben 2. einst 3. demnächst 4. Früher 5. vorhin 6. kürzlich

- b) 1. mittwochs 2. meistens 3. Manchmal 4. immer 5. zeitlebens
- S. 179 Ü 5 (Beispiel) ■ Zuerst möchte ich über die Entwicklung der Verkehrssituation in den letzten zehn Jahren sprechen. Danach sage ich etwas über die Zunahme des Verkehrs auf den Autobahnen und beschreibe die Situation der öffentlichen Verkehrsmittel. Anschließend würde ich gern die Maßnahmen der Regierung erläutern und meine eigene Meinung darlegen. Zuletzt mache ich Vorschläge zur Lösung der Verkehrsprobleme und gebe einen Ausblick für die Zukunft.
- S. 179 Ü 6 ■ 1. währenddessen 2. gleichzeitig 3. inzwischen 4. Zeitgleich 5. währenddessen
- S. 180 Ü 7 ■ 1. Das verstehe ich überhaupt/gar nicht. 2. Das Restaurant war ganz leer. 3. Ich habe gar/überhaupt keine Zeit. 4. Das war eine ganz tolle Party! 5. Die Entscheidung kann ich überhaupt/gar nicht nachvollziehen. 6. Mir geht es sehr gut. 7. Ich kann gar/überhaupt nichts sagen. Ich habe überhaupt/gar keine Ahnung, was passiert ist.
- S. 180 Ü 8 ■ 1. anstandshalber 2. möglicherweise 3. bestenfalls, schlimmstenfalls 4. keinesfalls 5. vergleichsweise 6. netterweise 7. Notfalls 8. Umstande halber 9. dummerweise

Redepartikeln

- S. 182 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Wie findest du eigentlich den neuen Chef? 2. Warum bewirbst du dich denn nicht um den Direktorposten? 3. Macht dir deine neue Arbeit eigentlich Spaß? 4. Was ist das denn für ein Chaos hier? 5. Was machst du denn in meinem Büro an meinem Schreibtisch? 6. Wann findet eigentlich die nächste Konferenz statt?
- S. 182 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Die Gläser sind sehr zerbrechlich. Sei bloß vorsichtig damit! 2. Du brauchst hier doch nicht so gelangweilt rumzusitzen. Du kannst ruhig ein bisschen mithelfen. 3. Die Eingangstür war ja schon wieder nicht abgeschlossen. – Das ist aber merkwürdig! 4. Lies doch mal den Artikel hier im „Spiegel“. Der ist wirklich interessant. 5. Sprich den Chef heute bloß nicht an. Er hat schlechte Laune. 6. Du wusstest doch, dass ich deine Hilfe brauche!
- S. 182 Ü 3 (Beispieldialog) ■ 1. denn 2. doch 3. aber 4. eigentlich 5. doch 6. vielleicht 7. mal 8. aber 9. doch 10. doch 11. eigentlich 12. doch 13. doch

Position der Verben

- S. 184 Ü 1 ■ 1. Schreiben Sie ein Angebot an die Firma Siemens. 2. Kontrollieren Sie bitte die Zahlungseingänge. 3. Verschicken sie gleich danach die Mahnungen. 4. Sagen Sie bitte den Termin mit Frau Krüger ab. 5. Besprechen Sie die neuen Aufgaben mit der Praktikantin. 6. Nehmen Sie bitte alle Anrufe für mich entgegen.
- S. 184 Ü 2 ■ Gerne komme ich mal wieder nach Berlin. Am besten passt es mir am übernächsten Wochenende. Ich habe nämlich am Freitag und am Montag frei. Deshalb muss ich für die Reise keine extra Urlaubstage nehmen. Das finde ich sehr praktisch. Mein Hotelzimmer buche ich selbst. Darum braucht ihr Euch nicht zu kümmern. Ich kenne ein sehr nettes kleines Hotel in der Nähe der Museumsinsel. Auf

jeden Fall steht ein Besuch im Neuen Museum auf meinem Programm. Vielleicht können wir zusammen ins Museum gehen und danach auf den Fernsehturm fahren. Vom Fernsehturm aus hat man eine wunderbare Sicht auf ganz Berlin. Ich freue mich sehr auf unser Wiedersehen. Morgen maile ich Euch meine genauen Reisezeiten.

Position der anderen Satzglieder

- S. 186 Ü 1 ■ 1. er es dir 2. Es, ihn 3. ich, es ihr 4. Ich, es dir 5. er, sie ihm 6. er, ihn mir
- S. 187 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Dieses Ergebnis zeigt eine aktuelle Studie des Allensbach-Instituts. 2. Laut Umfrage kaufen 40 % der Eltern regelmäßig im Supermarkt Bioprodukte. 3. Sie achten außerdem auf den regelmäßigen Verzehr von Obst und Gemüse. 4. Das Liebessessen von Kindern sind aber noch immer Spaghetti. 5. Der Hamburger liegt überraschenderweise nur auf Platz zehn. 6. Fast alle Eltern reden gelegentlich mit ihren Kindern über Essenswünsche. 7. Das Vorbild der Eltern ist bei der Ernährung sehr wichtig. 8. Kinder von ernährungsbewussten Eltern haben häufig mehr Spaß am Essen. 9. Die deutlichsten Veränderungen in letzter Zeit gibt es bei den Tischmanieren. 10. Im Gegensatz zu früher sprechen heute nur noch wenige Familien vor dem Essen ein Tischgebet. 11. Unverändert bleibt die Notwendigkeit des Händewaschens vor dem Essen.
- S. 187 Ü 3 (Beispielbriefe) ■ a) Sehr geehrte Frau Dr. Köhler, spätestens seit der Konferenz im September letzten Jahres in Wien ist die Bedeutung des Themas „Trinkwasser für alle“ auch in der Öffentlichkeit präsent. Damit wächst der Anspruch an die Realisierung entsprechender Projekte. Wir planen nun zu diesem Thema einen ganztägigen Workshop. Dieser Workshop soll als Plattform für einen Gedankenaustausch über Konzeption, Umsetzung und Ergebnisse bereits bestehender Projekte dienen. Ein weiteres Ziel ist die bessere Vernetzung der Projekte. Wir möchten Sie aufgrund Ihrer Expertise in dem Bereich zu diesem Workshop herzlich einladen. Er findet am 21. Februar von 9.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr in Hamburg statt. Bitte teilen Sie uns Ihre Zusage bzw. Absage bis zum 30. November verbindlich mit.
- b) Sehr geehrte Frau Dr. Köhler, vielen Dank für Ihre schnelle Rückmeldung. Wir freuen uns sehr über Ihre Zusage. Der Workshop findet im Seminargebäude der Universität statt. Den Raum geben wir rechtzeitig bekannt. Wir haben für Sie bereits vom 20. bis 22. Februar im Hotel „Krone“ ein Einzelzimmer reserviert. Das Hotel befindet sich in der Markusstraße direkt neben dem Seminargebäude. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
- S. 189 Ü 1 ■ 1. Die öffentlichen Verkehrsmittel haben besser funktioniert als im letzten Jahr. 2. Das Chaos auf den Autobahnen war nicht so drastisch wie befürchtet. 3. Allerdings ist der Flugverkehr nicht so reibungslos verlaufen wie erhofft. 4. Großbritannien und Frankreich hatten mit dem Schnee mehr zu kämpfen als Deutschland. 5. In Paris und London konnten weniger Flugzeuge starten und landen als in Frankfurt. 6. Die Autohändler haben viel mehr Winterreifen verkauft als erwartet. 7. Auch die Schuhhändler haben von dem schlechten Wetter mehr profitiert als in den vergangenen Jahren. 8. Die Hotelbesitzer

in den Touristengebieten konnten nicht so hohe Gewinne verzeichnen wie erwünscht.

5. 189 Ü 2 ■ Ich habe verdächtige Schritte gehört im Nebenraum. Zwei Diebe haben in der Ecke gestanden direkt vor meinem Tresor. Die Diebe haben wichtige Dokumente aus dem Tresor entwendet, zum Beispiel Fotos von Politikern in heiklen Situationen. Ich habe die Fotos rein zufällig gemacht, ohne böse Absicht.

Apposition

5. 190 Ü 1 ■ 1. Danach sprach ich lange mit Herrn Meier, dem Leiter der Forschungsgruppe. 2. Wir unterhielten uns über die neueste Entwicklung, einen Apparat zum Messen des Fettgewebes im Körper. 3. Das Gerät wurde von Otto Friedrich, einem Ingenieur der Forschungsgruppe, entwickelt. 4. Die Entwicklung wurde beim Europäischen Patentamt in Deutsch, einer offiziellen Amtssprache, als Patent eingereicht.
5. 190 Ü 2 ■ als Ludwig der Zweite, mit der finanziellen Unterstützung Ludwigs des Zweiten
das Desinteresse Ludwigs des Zweiten, Ludwig der Zweite, von Ludwig dem Zweiten
verweigerte das bayrische Kabinett Ludwig dem Zweiten, beschrieben Ludwig den Zweiten, informierte Ludwig den Zweiten
Ludwig der Zweite, um den Tod Ludwigs des Zweiten

Negation

5. 192 Ü 1 ■ 1. Ich komme am Wochenende nicht vorbei. 2. Susanne kann nicht gut Ski fahren. 3. Der Chef hat der Gehaltserhöhung nicht zugestimmt. 4. Knut geht heute Abend nicht in die Oper. 5. Opa erinnert sich nicht gern an seine Schulzeit. 6. War der Zug nicht pünktlich? 7. Ich fand den Film nicht besonders gut. 8. Die Fußballmannschaft erfüllte die Hoffnungen der Fans nicht. 9. Gehst du nicht zur Weihnachtsfeier?
5. 192 Ü 2 ■ 1. Man sollte nicht unvorbereitet an Besprechungen teilnehmen. 2. Man sollte nicht durch seine Kleidung auffallen: keine schrillen Farbkombinationen, keine weißen Socken zum dunklen Anzug, keine Krawatten mit Comicfiguren tragen. 3. Man sollte die Namen der Kollegen oder Kunden nicht vergessen. 4. Man sollte nicht über Kollegen lästern. 5. Man sollte bei Gesprächen nicht zu nahe an den Gesprächspartner herantreten. 6. Man sollte den Gesprächspartner nicht gleich duzen. 7. Man sollte beim Smalltalk nicht über Beziehungsprobleme oder Krankheiten sprechen. 8. Man sollte keine fehlerhaften E-Mails schreiben. 9. Man sollte keine vertraulichen Mitteilungen per E-Mail versenden.
5. 192 Ü 3 ■ 1. Der geografische Mittelpunkt Deutschlands liegt nicht in Berlin, sondern 500 Meter nördlich des Ortes Niederdorla in Thüringen. 2. Das größte Bundesland in Deutschland ist nicht Niedersachsen, sondern Bayern. 3. Aachen ist nicht die nördlichste Großstadt in Deutschland, sondern die westlichste. 4. Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist nicht 5 000 Meter hoch, sondern 2 962 Meter.
5. 192 Ü 4 ■ 1. Nein, ich habe deine Brille nirgendwo gesehen. 2. Nein, ich war noch nie in Athen. 3. Nein, wir haben keinen Farbdrucker. 4. Nein, ich weiß nichts über die geplante Umstrukturierung. 5. Nein, es war niemand in deinem Zimmer. 6. Nein, ich habe kein Geld mehr für dich.

Hauptsätze

5. 194 Ü 1 ■ 1. Wir machen die Besprechung heute oder wir verschieben den Termin auf nächste Woche. 2. Wir gehen dieses Wochenende nicht zu Oma, sondern Oma kommt zu uns. 3. Ich bleibe heute Vormittag zu Hause, denn ich erwarte den Monteur. 4. Olga möchte im Juli in die Berge fahren, aber ihr Mann will lieber ans Meer. 5. Er kam heute früh zur Arbeit, aber er ging auch als erster nach Hause. 6. Wir können uns direkt in der Stadt treffen oder ich hole dich zu Hause ab. 7. Erika möchte nicht mit den anderen Kindern spielen, sondern sie will sich in ihr Zimmer zurückziehen. 8. Sei bitte pünktlich, denn wir können nicht warten. 9. Christine lernt für die Prüfung und Jan erledigt die Einkäufe. 10. Max muss heute Abend nicht kochen, denn er geht in ein Restaurant.
5. 195 Ü 2 ■ 1. und 2. denn 3. und 4. sondern 5. und 6. und 7. aber 8. sondern
5. 195 Ü 3 ■ 1. nicht nur, sondern auch 2. zwar, aber 3. entweder, oder 4. nicht nur, sondern auch 5. entweder, oder 6. zwar, aber
5. 196 Ü 4 ■ 1. Es kann nicht nur bei Rückenschmerzen und anderen körperlichen Beschwerden helfen, sondern es hat auch eine positive Wirkung bei Schlafstörungen, Angst, Depression und chronischen Kopfschmerzen. 2. Mit den verschiedenen Yoga-Haltungen werden nicht nur Muskelkraft, Flexibilität und Gleichgewichtssinn trainiert, sondern es verbessert sich auch die geistige Leistungsfähigkeit. 3. Yoga hilft nicht nur, innere Ruhe und Gleichgewicht zu finden, sondern es hat auch Einfluss auf das Verhalten gegenüber den Mitmenschen. 4. Die Wurzeln von Yoga liegen zwar im Hinduismus, aber es wird von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen praktiziert. 5. Man macht Yoga entweder zu Hause, oder man meldet sich zu einem Yogakurs an. 6. Yoga gilt zwar nicht als Therapie, aber im Rahmen der Prävention werden die Kosten für Yogakurse manchmal von der Krankenkasse bezahlt.
5. 196 Ü 5 ■ 1. und 2. denn 3. sondern 4. und 5. denn 6. und 7. zwar – aber 8. nicht nur – sondern auch
5. 198 Ü 1 ■ 1. Die Besprechung geht bis 15.00 Uhr, anschließend verschickt Frau Müller an alle das Protokoll. 2. Der Chef fühlt sich heute nicht wohl, trotzdem ist er ins Büro gekommen. 3. Susanne hat große Probleme mit dem Schreiben von Geschäftsbriefen auf Englisch, dagegen beherrscht Martina Englisch in Wort und Schrift. 4. Gustav arbeitet in dieser Woche nicht an seinem Projekt weiter, stattdessen nimmt er an einem Seminar für Managementstrategien teil. 5. Friedrich muss heute bis 20.00 Uhr arbeiten, deshalb hat er seine Verabredung mit Katja abgesagt. 6. Frau Müller will um 17.00 Uhr nach Hause gehen, davor muss sie noch die Briefe frankieren.
5. 198 Ü 2 ■ 1. Marie hat Fieber und ist erkältet, trotzdem bleibt sie nicht im Bett liegen. 2. Friedrich hat morgen eine wichtige Prüfung, trotzdem hat er noch nicht einmal in sein Lehrbuch geschaut. 3. Wir interessieren uns für zeitgenössische Kunst, deshalb besichtigen wir die Neue Pinakothek in München. 4. Ich möchte Japanisch lernen, deshalb habe ich mich zu einem Sprachkurs angemeldet. 5. Oliver ist arbeitslos geworden, trotzdem sucht er nicht nach einer neuen Stelle. 6. Meine Kinder sind müde, trotzdem wollen sie nicht ins Bett.

- S. 198 Ü 3 (Beispielsätze) ■** 1. Herr Schuster wurde nach Stuttgart versetzt, deswegen muss seine ganze Familie nach Stuttgart umziehen. 2. Robert hat sich von seiner Freundin getrennt, darum sucht er jetzt eine kleinere Wohnung. 3. Marianne und Vera sind alte Schulfreundinnen, deshalb kennen sie sich so gut. 4. Der Autofahrer parkte im Parkverbot, deshalb muss er eine Strafe zahlen. 5. Ulrike hat fünf Jahre in Peking verbracht, daher spricht Sie fließend Chinesisch. 6. Der Minister war in eine Korruptionsaffäre verwickelt, infolgedessen musste er zurücktreten. 7. Letzte Woche war ich krank, demzufolge konnte ich die Bestellung noch nicht abgeben.
- S. 199 Ü 4 ■** 1. Sie sollten an der Besprechung teilnehmen, sonst verpassen Sie wichtige Entscheidungen. 2. Sie sollten nicht zu früh nach Hause gehen, sonst bekommen Sie Ärger mit dem Chef. 3. Sie sollten ab und zu eine Pause machen, sonst können Sie sich nicht gut konzentrieren. 4. Sie sollten Ihre Fahrtkostenabrechnung pünktlich einreichen, sonst müssen Sie sehr lange auf das Fahrgeld warten. 5. Sie sollten sich für die Fortbildung anmelden, sonst können Sie sich fachlich nicht weiterentwickeln. 6. Sie sollten alle wichtigen E-Mails speichern, sonst können Sie bestimmte Vorgänge nicht mehr dokumentieren.
- S. 199 Ü 5 ■** 1. Einerseits – andererseits 2. zwar – trotzdem 3. weder – noch 4. Zwar – trotzdem 5. zwar – trotzdem 6. weder – noch
- S. 200 Ü 6 (Beispielsätze) ■** 1. Einerseits legt Dora sehr viel Wert auf Pünktlichkeit, andererseits schafft sie es nicht immer, ihre Termine einzuhalten. 2. Einerseits hast du recht, andererseits kannst du deinen Vorgesetzten nicht so undiplomatisch kritisieren. 3. Zwar ist Bertus ein sehr begabter Musiker, trotzdem will er sein Talent nicht nutzen. 4. Einerseits möchten wir in die Stadt ziehen, andererseits mögen wir unsere Ruhe auf dem Lande. 5. Ich interessiere mich zwar sehr für Management, trotzdem will ich auf eine Karriere als Wissenschaftler nicht verzichten.
- S. 200 Ü 7 ■** 1. dagegen 2. und 3. Zwar – aber 4. deshalb 5. deshalb 6. stattdessen 7. zwar – trotzdem 8. danach 9. deshalb 10. danach 11. währenddessen 12. nicht nur – sondern auch 13. einerseits – andererseits, Infolgedessen 14. nicht nur – sondern auch
- Adverbiale Nebensätze**
- S. 202 Ü 1 ■** 1. Als ich das letzte Mal in Berlin war, befand sich das Neue Museum noch im Wiederaufbau. 2. Als Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, 1841 für die Präsentation seiner Kunstsammlungen nicht mehr ausreichend Platz hatte, befahl er den Bau eines neuen Museums. 3. Als der Bau 1850 fertiggestellt wurde, konnte die berühmte ägyptische Sammlung den Besuchern erstmalig gezeigt werden. 4. Als der Zweite Weltkrieg tobte, verursachten Bomben schwere Schäden am Gebäude und an den Kunstobjekten. 5. Als 1999 ein Gesamtkonzept für die Museumsinsel in Berlin entwickelt wurde, beschloss man den Wiederaufbau des Neuen Museums. 6. Als das Neue Museum 2009 fertig war, wurde der Schlüssel dem Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin feierlich übergeben. 7. Wenn ich am Wochenende endlich im Neuen Museum bin, fotografiere ich die Nofretete. 8. Wenn ich mir eine interessante Ausstellung ansehe, kaufe ich mir immer einen Katalog.
- S. 203 Ü 2 ■ a) 1.** Als er neun Jahre alt war, besuchte er die Weltausstellung in Paris und machte erste Bekanntschaft mit den neuen Maschinen und Motoren. 2. Als der Krieg 1870 ausbrach, flüchtete die Familie nach London. 3. Als die Familie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, musste Rudolf zu seinem Onkel nach Augsburg ziehen. 4. Als er am Polytechnikum in München studierte, beschäftigte er sich schon mit der Dampfmaschine. **b) 1.** Nachdem er jahrelang an der Entwicklung eines neuen Motors experimentiert hatte, konnte er im Jahre 1897 das erste funktionstüchtige Modell vorzeigen. 2. Nachdem er die Leistungsfähigkeit des Motors unter Beweis gestellt hatte, war der Siegeszug des Dieselmotors nicht mehr aufzuhalten. 3. Nachdem er 1898 die Dieselmotorenfabrik Augsburg gegründet hatte, kam es zur Gründung der Allgemeinen Gesellschaft für Dieselmotoren. 4. Nachdem er sein verdientes Geld falsch angelegt hatte, war er finanziell ruiniert. 5. Nachdem er erfolgreich mit der Firma Consolidated Diesel Manufacturing Ltd. in London verhandelt hatte, fuhr er am 20. September 1913 mit dem Schiff zu einem Treffen nach England. 6. Nachdem er auf dem Schiff nach dem Abendessen in seine Kabine gegangen war, wurde er nie wieder gesehen. 7. Nachdem Fischer eine Leiche im Wasser gefunden hatten, konnte Rudolf Diesel anhand persönlicher Gegenstände identifiziert werden.
- S. 203 Ü 3 ■** 1. Bevor/Ehe ich meine Bewerbungsunterlagen abschicke, lasse ich die Unterlagen von einer anderen Person Korrektur lesen. 2. Bevor/Ehe ich zum Bewerbungsgespräch gehe, informiere ich mich über die Firma im Internet. 3. Bevor/Ehe ich eine Stelle annehme, prüfe ich die Arbeitsbedingungen genau. 4. Bevor/Ehe ich eine Stelle ablehne, suche ich eine Alternative.
- S. 204 Ü 4 ■ a) 1.** seit/seitdem er sich in Annika verliebt hat. 2. seit/seitdem er nach Berlin umgezogen ist. 3. seit/seitdem er eine feste Stelle bekommen hat. 4. seit/seitdem er neue Freunde gefunden hat. **b) 1.** Professor Günter will das Projekt so lange betreuen, bis wir es erfolgreich abschließen können. 2. Oskar will sich so oft bewerben, bis er seinen Traumjob findet. 3. Kerstin will ihr altes Auto so lange fahren, bis es auseinanderfällt. 4. Irina will so oft beim Kundendienst anrufen, bis jemand den Hörer abnimmt. 5. Wir beschäftigen uns so lange mit dem Problem, bis eine Lösung in Sicht ist.
- S. 204 Ü 5 ■** 1. Gleich nachdem er sein Amt übernommen hatte, leitete er Reformen ein. 2. Bis die nächsten Wahlen stattfinden, muss er erste Erfolge vorweisen. 3. Als er die Buchmesse in Frankfurt besuchte, sprach er über die Notwendigkeit von Bildung. 4. Nachdem er seine Rede beendet hatte, diskutierte er noch lange mit dem Publikum. 5. Bevor er aus Frankfurt abreiste, traf er sich mit dem Friedensnobelpreisträger.
- S. 204 Ü 6 ■** 1. Wenn 2. Wenn 3. nachdem 4. nachdem 5. bevor 6. Während 7. während/wenn
- S. 205 Ü 1 ■** 1. Ich grüße meine Nachbarn nie, weil sie mich auch nicht grüßen. 2. Ich bin nicht zur Vernissage gekommen, weil ich ein wichtiges Geschäftsessen hatte. 3. Wir sind so leise, weil das Baby schläft. 4. Ich gehe zum Physiotherapeuten, weil ich Rückenschmerzen habe. 5. Ich bin so nervös, weil ich in einer halben Stunde eine Präsentation halten muss. 6. Wir

sprechen so laut, weil Oma schwerhörig ist. 7. Wir sind gestern so spät nach Hause gekommen, weil wir zwei Stunden im Stau gestanden haben. 8. Ich arbeite nicht mehr an der Universität, weil mein Vertrag ausgelaufen ist.

S. 205 Ü 2 ■ 1. Weil Sie Ihre Arbeitszeiten mehrfach nicht eingehalten haben, müssen wir das Arbeitsverhältnis vorzeitig beenden. 2. Ich würde mit Ihnen gerne über den Vertrag sprechen, weil mir einige Punkte nicht klar sind. 3. Weil es schon spät ist, schlage ich vor, dass wir die Verhandlung morgen fortsetzen. 4. Ich nehme mir heute Nachmittag frei, weil das Wetter wunderschön ist. 5. Weil Helga nicht sehr zuverlässig arbeitet, solltest du ihr keine wichtigen Aufträge geben. 6. Wir müssen uns heute zusammensetzen und eine Strategie überlegen, weil die Verhandlung schon morgen ist. 7. Weil ich das Programm bei meiner neuen Arbeit brauche, habe ich mich zu einem Excel-Kurs angemeldet.

S. 206 Ü 1 ■ 1. Falls Sie meine Kollegin, Frau Lüders, sehen, sagen Sie ihr bitte, dass ich sie kurz sprechen möchte. 2. Wenn beide Parteien den Vertrag unterschrieben haben, bringen Sie ihn zur Post. 3. Wenn die Geschäftspartner angekommen sind, begleiten Sie sie in den Verhandlungsraum. 4. Wenn Sie mehr über unsere Produkte erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Produktmanagerin. 5. Wenn uns Ihre Bewerbungsunterlagen zusagen, laden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch ein. 6. Wenn Sie Bemerkungen oder Vorschläge haben, schreiben Sie uns eine E-Mail. 7. Wenn Sie sich weiterbilden möchten, setzen Sie sich mit der Personalabteilung in Verbindung.

S. 206 Ü 2 ■ 1. In manchen Berufen ist es jedoch für Frauen hinderlich, wenn sie allzu schön sind. 2. Attraktivität ist für Frauen nur dann besonders nützlich, wenn sie als Sekretärin oder Empfangsdame arbeiten möchten. 3. In Bereichen wie dem höheren Management ist es für Frauen günstiger, wenn sie eher durchschnittlich aussehen. 4. Die Lage ist ganz anders, wenn es sich um Männer handelt. 5. Wenn Männer über die nötige Qualifikation verfügen, spielt ihr Aussehen überhaupt keine Rolle.

S. 207 Ü 1 ■ 1. b. 2. d. 3. e. 4. a. 5. f. 6. c

S. 207 Ü 2 ■ 1. Ludwig ist so vergesslich, dass man ihn an alle Termine erinnern muss. 2. Die Ausstellung hat mir so gut gefallen, dass ich sie noch einmal sehen will. 3. Es hat so viel geschneit, dass einige Flüge annulliert werden mussten. 4. Ich bin so glücklich, dass ich die ganze Welt umarmen möchte. 5. Das neue Buch des Autors ist so erfolgreich, dass es verfilmt wird. 6. Sie betrat das Zimmer so leise, dass niemand ihre Schritte hörte. 7. Wilhelm ist so reich, dass er sich drei Luxusautos leisten kann. 8. Die Wohnung, die wir kaufen möchten, kostet so viel Geld, dass wir einen Kredit aufnehmen müssen. 9. Der Sturm war so heftig, dass zahlreiche Bäume und Strommasten umkippten. 10. Einige Häuser sind so stark beschädigt, dass sie abgerissen werden müssen.

S. 208 Ü 1 ■ 1. Obwohl er überhaupt nicht singen kann, hat er vor, Mitglied in einem Chor zu werden. 2. Obwohl er noch nie eine Kamera in den Händen hatte, will er einen Kurzfilm drehen. 3. Obwohl er sehr schlecht Englisch kann, möchte er sich bei einer amerikanischen Firma bewerben. 4. Obwohl er zwei linke

Hände hat, will er das kaputte Waschbecken selbst reparieren. 5. Obwohl er noch nie im Lotto gewonnen hat, kauft er sich jede Woche einen Lottoschein. 6. Obwohl er sich keine Termine merken kann, hat er keinen Terminkalender. 7. Obwohl niemand darüber lacht, erzählt er seit dreißig Jahren auf Parties immer denselben Witz.

S. 208 Ü 2 ■ 1. Obwohl Rudi sehr viele Freunde hat, feiert er seinen Geburtstag allein. 2. Obwohl Rita unsere Verabredung vergessen hat, bin ich ihr nicht böse. 3. Obwohl Daniel ein charmanter junger Mann ist, hat er nur wenig Selbstvertrauen. 4. Obwohl Tina eigentlich für ihre Prüfung lernen muss, verschwendet sie ihre Zeit mit anderen Dingen. 5. Obwohl Karl immer eine Menge Fehler macht, mögen ihn alle in der Firma. 6. Obwohl die Hälfte der Teilnehmer nicht gekommen ist, fand der Wettbewerb statt. 7. Obwohl das Fußballspiel überhaupt nicht wichtig war, wurde es von vielen Fernsehsendern übertragen. 8. Obwohl mein Fahrrad schon alt ist, will ich mir kein neues kaufen.

S. 209 Ü 1 ■ 1. Alfred hört nie laut Musik, damit seine Nachbarn nicht gestört werden. 2. Alfred kauft nur Bioprodukte, damit sich seine Kinder gesund ernähren. 3. Alfred unternimmt viel mit seinen Kollegen, damit die Stimmung am Arbeitsplatz gut ist. 4. Alfred hilft jungen Kollegen, damit ihnen die Einarbeitung leichterfällt. 5. Alfred finanziert Nachhilfestunden für seinen Sohn, damit sein Sohn in Chemie gute Noten bekommt. 6. Alfred erzählt seine Tochter vor dem Einschlafen Märchen, damit sie gut schlafen kann.

S. 209 Ü 2 ■ 1. Das Hotel installiert WLAN in allen Zimmern, damit die Gäste Internetzugang haben. 2. Das Hotel richtet die Zimmer neu ein, damit sich die Gäste wohlfühlen. 3. Das Hotel baut den Wellnessbereich aus, damit die Gäste verschiedene Behandlungen buchen können. 4. Das Hotel engagiert einen Sternekoch, damit die Gäste mit dem Essen zufrieden sind. 5. Das Hotel organisiert wissenschaftliche Vorträge, damit die Gäste Interessantes über Natur und Geschichte der Gegend erfahren. 6. Das Hotel vergrößert die Grünfläche, damit die Gäste mehr Platz zum Sonnen haben.

S. 210 Ü 1 ■ 1. Die Kopie des Originaldokuments können Sie vergrößern oder verkleinern, indem Sie die gewünschte Größe unter dem Menüpunkt „Zoom“ einstellen. 2. Der Einzug des Dokuments erfolgt, indem man das Dokument in die aufklappbare Abdeckung legt. 3. Sie können Größe, Kopierqualität und Anzahl der Kopien einstellen, indem Sie die entsprechenden Schaltflächen drücken. 4. Die Papierbehälter können Sie auffüllen, indem Sie das entsprechende Fach des Kopierers öffnen und Papier einlegen. 5. Gestautes Papier können Sie aus der Maschine entfernen, indem Sie den auf dem Display erscheinenden Hinweisen folgen. 6. Das Glas lässt sich leicht reinigen, indem man es mit einem feuchten und sauberen Tuch abwischt. 7. Sie können Fehler beim Gebrauch vermeiden, indem Sie die Anleitung sorgfältig durchlesen.

S. 211 Ü 2 ■ 1. ohne dass 2. indem 3. dadurch ... dass 4. ohne dass 5. wie 6. Je ... desto

S. 211 Ü 1 ■ 1. Unsere Reiseleiterin vom letzten Jahr sprach fließend drei Sprachen, während der Reiseleiter in diesem Jahr nicht mal gut Englisch konnte. 2. Letztes Jahr haben wir viele interessante Orte be-

sucht und Abenteuer erlebt, wohingegen wir dieses Jahr nur langweilige Ausstellungen gesehen haben. 3. Letztes Jahr konnten die Kinder an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, während es dieses Jahr überhaupt keine Veranstaltungen für Kinder gab. 4. Letztes Jahr hatten wir zahlreiche Möglichkeiten, die Kultur des Gastlandes selbst zu erkunden, wogegen wir dieses Jahr in der Gruppe zusammenbleiben mussten. 5. Letztes Jahr hatten wir zwei Wochen lang wunderschönes Wetter, wohingegen es dieses Jahr die ganze Zeit regnete. 6. Letztes Jahr habe ich mich mit den meisten Mitreisenden angefreundet, wohingegen ich dieses Jahr keine Kontakte knüpfen konnte. 7. Letztes Jahr hat sich der Busfahrer kein einziges Mal verfahren, während wir dieses Jahr ständig halten mussten, um nach dem Weg zu fragen. 8. Letztes Jahr konnten wir überall kulinarische Spezialitäten probieren, wogegen wir uns dieses Jahr mit Brötchen und Fastfood zufriedengeben mussten.

- S. 212 Ü 2 ■ 1. Karl interessiert sich für Naturwissenschaften, während sich Martin für Mode und Theater begeistert. 2. Karl bleibt am Wochenende am liebsten zu Hause, wohingegen Martin gerne Ausflüge macht. 3. Karl ist sehr schüchtern, während Martin mit jedem gerne redet. 4. Karl erzählt nie eine Lüge, wohingegen Martin die Wahrheit oft verdreht. 5. Karl geht lieber kein Risiko ein, während Martin ziemlich risikofreudig ist. 6. Man kann auf Karl zählen, während man sich auf Martin nicht immer verlassen kann. 7. Karl ist immer pünktlich, wogegen es Martin mit der Zeit nicht so genau nimmt. 8. Karl gibt wenig Geld für Kleidung und Essen aus, während Martin sein Geld zum Fenster rauswirft.

Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen

- S. 213 Ü 1 ■ 1. Um sein Auto noch abholen zu können. 2. Um uns auf die Sprachprüfung vorzubereiten. 3. Um seiner Familie näher zu sein. 4. Um mich auszuruhen und einen alten Film zu sehen. 5. Um nicht im Stau stehen zu müssen. 6. Um mit ihm über ihre Beförderung zu sprechen. 7. Um ihr zu ihrem Diplom zu gratulieren.
- S. 214 Ü 2 ■ Man braucht 1. einen Sportwagen, um anzugeben. 2. ein Handy, um immer erreichbar zu sein. 3. eine gemütliche Wohnung, um sich wohlfühlen. 4. einen interessanten Job, um sich im Beruf nicht zu langweilen. 5. gute Freunde, um mit jemandem über Probleme sprechen zu können. 6. einen guten Schulabschluss, um bessere Berufschancen zu haben.
- S. 214 Ü 3 ■ 1. Gabi war gestern Abend im Kino, anstatt zu meiner Geburtstagsparty zu kommen. 2. Andreas ist aus dem Haus gegangen, ohne die Tür abzuschließen. 3. Samuel hat heute Nachmittag einfach das Büro verlassen, ohne dem Chef Bescheid zu sagen. 4. Dirk hat sich zwei große Schlangen gekauft, ohne vorher mit seiner Freundin darüber zu sprechen. 5. Stephanie sieht fern, statt an ihrer Präsentation zu arbeiten. 6. Friedrich redet einfach weiter, ohne auf meine Fragen einzugehen.
- S. 214 Ü 4 ■ 1. Ingrid blieb der Sitzung fern, ohne sich abzumelden. 2. Otto nimmt an der Weiterbildung teil, um seine Managementkenntnisse zu verbessern. 3. Wir haben die ganze Zeit gearbeitet, ohne eine Pause zu machen. 4. Marcus fährt zum Flughafen, um die Gäste abzuholen. 5. Frau Müller ist nach Hause

gegangen, ohne den Computer auszuschalten. 6. Otto hat die wichtigen Dateien gelöscht, anstatt sie zu sichern. 7. Martin besucht einen Kunden, ohne seinen Besuch vorher anzukündigen. 8. Der Manager hat einen Fehler gemacht. Er schweigt, anstatt sich zu entschuldigen.

Übersicht Adverbialsätze

- S. 217 Ü 1 ■ 1. Bevor Otto zum Mittagessen in die Kantine geht, muss er noch das Sitzungsprotokoll schreiben. 2. Der letzte Betriebskoch hat so miserabel gekocht, dass er gefeuert wurde. 3. Viele Kollegen haben sich über sein Essen beschwert, trotzdem hat die Betriebsleitung jahrelang nichts unternommen. 4. Obwohl die führenden Manager normalerweise in einem besonderen Raum essen, geht der Chef immer mit den Kollegen aus der Abteilung essen. 5. Unser Chef ist zwar manchmal ein bisschen seltsam, aber man kann gut mit ihm auskommen. 6. Wir hatten im Januar einen Teambuildingworkshop, um die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. 7. Wir können unsere Probleme dadurch lösen, dass wir besser kommunizieren. 8. Mangelnde oder schlechte Kommunikation bringt Probleme mit sich, sodass die Arbeitsabläufe gestört werden.
- S. 218 Ü 2 ■ a) 1. so ... dass 2. weil 3. so ... dass 4. Wenn 5. wenn 6. Weil 7. indem 8. zwar ... aber 9. dagegen 10. Deshalb 11. nicht nur ... sondern auch
b) 1. ohne ... zu 2. weil 3. und 4. Wie 5. nicht nur ... sondern auch 6. um ... zu 7. nicht nur ... sondern auch 8. Obwohl 9. und 10. Wenn 11. folglich 12. sondern

Verbabhängige Nebensätze und Infinitivkonstruktionen

- S. 219 Ü 1 ■ Ich habe gelesen, 1. dass die meisten Mäusearten in Afrika und Asien leben. 2. dass Mäuse keinen Käse mögen, sondern Süßigkeiten./dass Mäuse keinen Käse, sondern Süßigkeiten mögen. 3. dass Mäuse auch klettern, schwimmen und für Menschen unhörbar singen können. 4. dass Mäuse bevorzugt in den Morgen- und Abendstunden aktiv sind. 5. dass Mäuse seit dem Jahr 1664 als Versuchstiere in Medizinexperimenten dienen. 6. dass es schon zwischen 1920 und 1930 erste große Mäusezüchtungen für Forschungszwecke nach einer strengen Auslese gab. 7. dass sich nicht alle Forschungsergebnisse mit Mäusen auf den Menschen übertragen lassen.
- S. 220 Ü 2 ■ Wussten Sie schon, 1. dass wir die Ausschreibung für einen großen Auftrag verloren haben? 2. dass die Firma möglicherweise in finanzielle Schwierigkeiten gerät? 3. dass das Management Mitarbeiter entlassen will? 4. dass man auch schon über eine Kürzung des Urlaubsgeldes nachdenkt? 5. dass der Chef nach China gefahren ist? 6. dass er dort einen chinesischen Investor sucht? 7. dass Herr Müller das Forschungsprojekt übernehmen soll? 8. dass Otto sich schon um eine neue Stelle beworben hat? 9. dass das neue teure Softwareprogramm nicht funktioniert? 10. dass sich die Praktikantin über die anstrengende Arbeit beschwert hat? 11. dass sich der Kantinenkoch in Susanne Fröhlich verliebt hat? 12. dass jemand eine Maus in der Kantinenküche gesehen hat? 13. dass der Hausmeister die Alarmanlage gestern Nacht nicht eingeschaltet hat?

- S. 220 Ü 3 ■ 1. Meinen Sie, dass die Firma zu viel Geld für Dienstreisen ausgibt? 2. Ich bin davon überzeugt, dass wir unsere Marketingstrategie ändern sollten. 3. Ich fürchte, dass unsere Firma den neuen Herausforderungen nicht gewachsen ist. 4. Wir wissen alle, dass die Entlassung von Frau König und Herrn Fischer keine leichte Entscheidung war. 5. Es ist wichtig, dass wir einen Kompromiss finden. 6. Entschuldigen Sie, dass ich Sie unterbreche. 7. Ich glaube, dass Frau Kurz etwas sagen wollte. 8. Ich denke, dass wir die Diskussion an dieser Stelle beenden können.
- S. 222 Ü 1 ■ 1. regelmäßiger Sport zu treiben. 2. sich ungesund zu ernähren. 3. ab und zu mal Nein zu sagen. 4. sich mit einer spannenden Lektüre von Ihren Sorgen abzulenken. 5. regelmäßige Ruhepausen einzulegen. 6. immer positiv zu denken.
- S. 222 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. a) Frau Müller möchte weniger arbeiten. b) Frau Müller hat sich vorgenommen, weniger zu arbeiten. 2. a) Herr Klein will sich für einen Posten im Vorstand bewerben. b) Herr Klein beabsichtigt, sich für einen Posten im Vorstand zu bewerben. 3. a) Kathrin will so schnell wie möglich kündigen. b) Kathrin hat die Absicht, so schnell wie möglich zu kündigen. 4. a) Otto möchte mit dem Chef über eine Gehaltserhöhung sprechen. b) Otto hat sich vorgenommen, mit dem Chef über eine Gehaltserhöhung zu sprechen. 5. a) Der Chef will die Ergebnisse der Abteilung verbessern. b) Der Chef hat vor, die Ergebnisse der Abteilung zu verbessern. 6. a) Ferdinand möchte auf der nächsten Konferenz das neue Produkt präsentieren. b) Ferdinand hat die Absicht, auf der nächsten Konferenz das neue Produkt zu präsentieren.
- S. 222 Ü 3 ■ 1. zu behandeln 2. lernen 3. zu lösen 4. zu haben 5. zu steigern 6. helfen 7. zu bewältigen 8. durchzuführen

Fragesätze als Nebensätze

- S. 223 Ü 1 ■ 1. Die Astronomen haben noch keine Antwort auf die Frage, was vor dem Urknall war. 2. Wir wissen heute noch nicht genau, wie das Leben auf der Erde entstanden ist. 3. Biologen untersuchen, ob Pflanzen Schmerz empfinden können. 4. Viele Forscher fragen sich, ob Menschen in jeder Hinsicht intelligenter sind als Tiere. 5. Es gibt verschiedene Theorien darüber, wie die Dinosaurier ausgestorben sind. 6. Historiker erforschten jahrhundertlang, was die ägyptischen Hieroglyphen bedeuten. 7. Vor allem kranke Menschen fragen sich, wann wir endlich den Krebs besiegen können.
- S. 224 Ü 2 ■ a) Können Sie mir sagen, 1. wie hoch die Arbeitslosigkeit ist? 2. ob jeder Jugendliche einen Ausbildungsplatz bekommt? 3. welche Themen bei der Bevölkerung gerade gut ankommen? 4. welche Partei in den Meinungsumfragen vorn steht? 5. wer unsere Partei eigentlich wählt? 6. wie wir noch Stimmen gewinnen können? 7. welche Tageszeitung auf unserer Seite steht? 8. wann die nächste Pressekonferenz stattfindet? 9. welche Argumente unsere politischen Gegner haben? 10. welche Prominenten uns bei der Wahl noch unterstützen können?
b) 1. Ja, ich habe gefragt, ob sie mit der jetzigen Politik zufrieden sind. 2. Ja, ich habe gefragt, welche Erwartungen sie an die Politik haben/was sie von der Politik erwarten. 3. Ja, ich habe gefragt, wovor sie

Angst haben/wovor sie sich fürchten/ob sie Angst haben. 4. Nein, ich habe sie nicht gefragt, wie viel sie verdienen/wie hoch ihr Einkommen ist.

- S. 224 Ü 3 ■ Mich würde interessieren/Ich möchte gerne wissen, 1. was ein Gerät kostet. 2. ob Sie einen Rabatt für fünf Kopierer gewähren. 3. über welche Zusatzfunktionen das Gerät verfügt. 4. wie viele Seiten pro Minute das Gerät schafft. 5. wie lang die Lieferzeit für die Geräte ist. 6. wie lange die Garantie läuft. 7. ob man die Farbpatronen überall kaufen kann.

Relativsätze

- S. 225 Ü 1 ■ 1. der von 1919 bis 1932 am Bauhaus arbeitete? 2. dessen schlechtes Sehvermögen im Alter bei ihm Depressionen auslöste? 3. den hauptsächlich Motive aus der Bibel oder aus dem Zirkusleben interessierten? 4. dessen Tiergemälde zu den berühmtesten Werken des Expressionismus zählen? 5. den viele Leute für verrückt hielten?
- S. 226 Ü 2 ■ 1. die 2. die 3. der 4. die 5. dem 6. die 7. denen 8. die 9. der 10. dem 11. der 12. der
- S. 226 Ü 3 ■ 1. das 2. die 3. denen 4. denen 5. deren 6. die 7. die 8. die 9. denen
- S. 226 Ü 4 ■ 1. Einige Politiker, deren Doktorarbeiten als Plagiate enttarnt wurden, mussten zurücktreten. 2. Viele Universitäten, an denen sich in diesem Jahr zwei Abiturientenjahrgänge eingeschrieben haben, klagen über Personalmangel und Platzprobleme. 3. Alle Seminarräume, in denen sich nur ein Overheadprojektor und eine Tafel befinden, brauchen interaktive Whiteboards.
- S. 227 Ü 5 ■ 1. aus dem/woher 2. in das/wohin 3. in dem/wo 4. in die/wohin 5. in dem/wo 6. auf dem/wo 7. in der/wo 8. an der/wo
- S. 227 Ü 6 ■ 1. worüber 2. worauf 3. wogegen 4. worauf 5. worauf 6. worüber
- S. 228 Ü 7 ■ 1. nichts 2. das 3. nichts 4. alles 5. das 6. vieles
- S. 228 Ü 8 ■ 1. Das ist nichts, was mich begeistern kann. 2. Das ist das Beste, was du bisher geschrieben hast. 3. Das ist das Schlimmste, was du mir antun konntest. 4. Das ist etwas, was mich nicht interessiert. 5. Das ist genau das, was ich suche.
- S. 228 Ü 9 ■ 1. Wer unter zu hoher Arbeitsbelastung leidet, kann sich an die Gewerkschaft wenden. 2. Wer am Betriebsausflug teilnehmen will, muss sich in diese Liste eintragen. 3. Wer seinen Sommerurlaub noch nicht beantragt hat, sollte das ganz schnell nachholen. 4. Wer noch Vorschläge für Projekte hat, muss sie bis Freitag an den Chef schicken. 5. Wer seine Fahrtkostenabrechnung noch nicht eingereicht hat, sollte dies umgehend tun. 6. Wer in diesem Jahr noch keine Fortbildung gemacht hat, kann sich für das nächste Seminar bewerben.